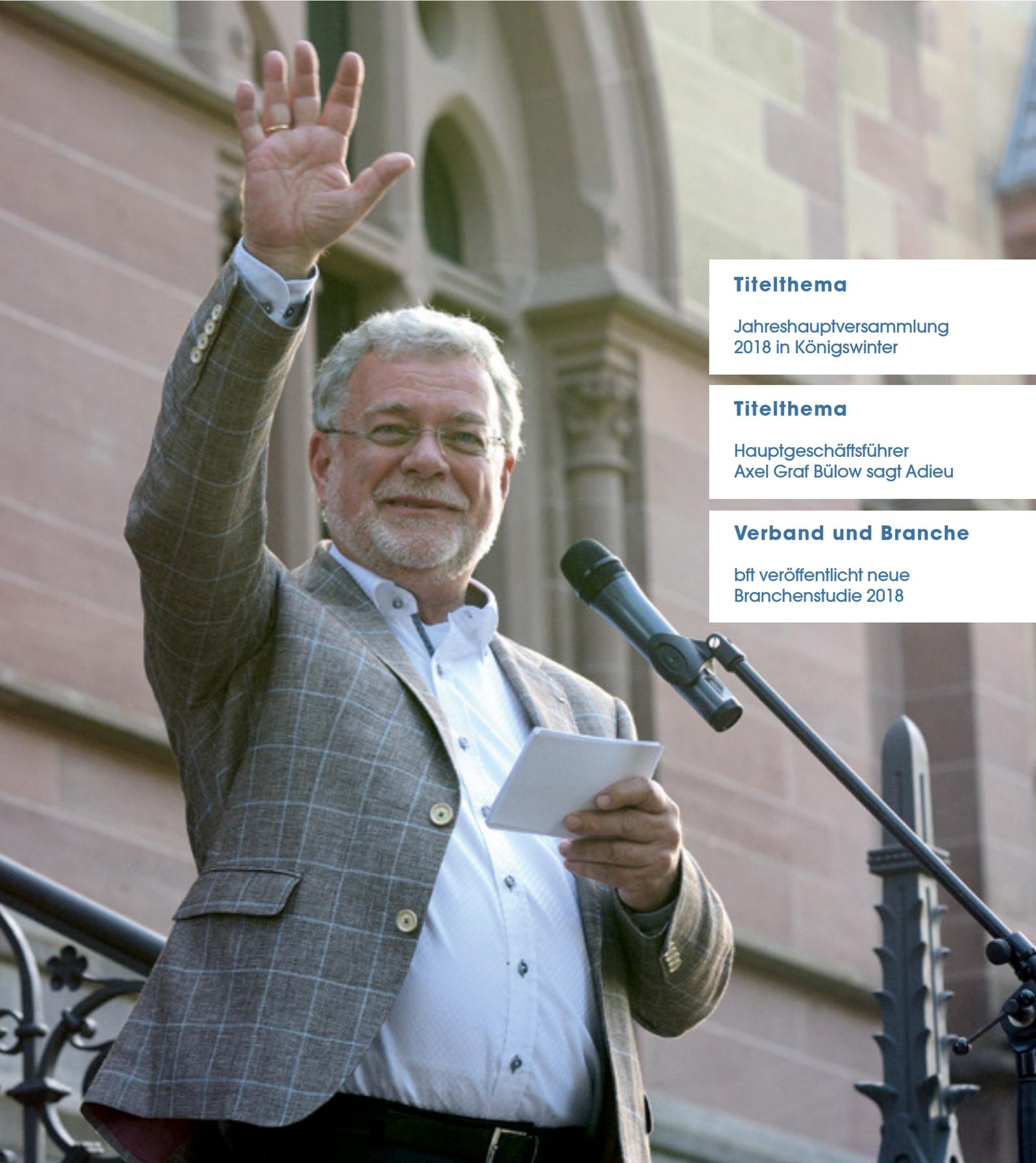


bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



Titelthema

Jahreshauptversammlung
2018 in Königswinter

Titelthema

Hauptgeschäftsführer
Axel Graf Bülow sagt Adieu

Verband und Branche

bft veröffentlicht neue
Branchenstudie 2018



Axel Graf Bülow in den Ruhestand verabschiedet

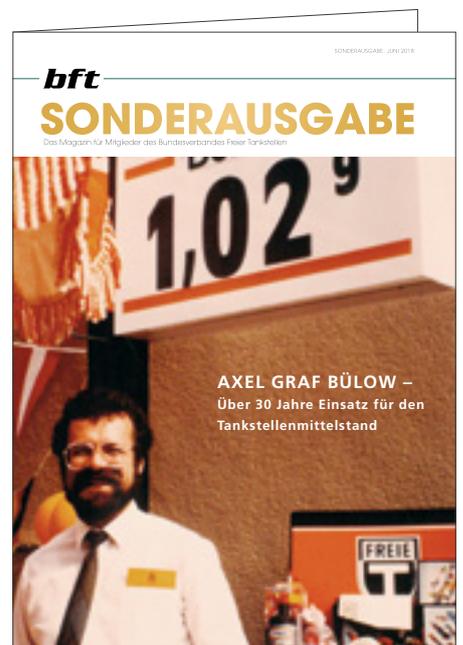
BFT-SONDERAUSGABE ERINNERT AN DIE JAHRE ALS BFT-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Über 30 Jahre Einsatz und Engagement für den unabhängigen Tankstellenmittelstand – ob diplomatisch auf der politischen Bühne oder für das Recht demonstrierend auf der Straße. Axel Graf Bülow kämpfte als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen (**bft**) unermüdlich für die Belange der **bft**-Mitglieder und der freien Tankstellen in Deutschland. Nun verabschiedet sich Graf Bülow in den wohlverdienten Ruhestand.

Der **bft** und die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) danken Axel Graf Bülow für seine enorme Tatkraft und seinen beharrlichen Enthusiasmus. In einer Sonderausgabe der **bft**-Nachrichten werden wichtige Eckpunkte der Karriere Bülows beleuchtet und Erinnerungen von Weggefährten geteilt.

Interessierte können die Sonderausgabe kostenfrei als PDF per Mail erhalten. Dazu bitte einfach eine Mail an redaktion-tankstop@eft-service.de schicken.

 eft / JP



Alles richtig gemacht?

Am Ende eines Lebensabschnitts fragt sich der Mensch gewöhnlich, ob er (für den Genderbeauftragten: der Mensch, also er!) alles richtig gemacht hat. Sicher wäre es vernünftiger, wenn er sich diese Frage nicht nur am Ende stellen würde, sondern jeweils dann, wenn eine Entscheidung überhaupt noch möglich ist. Aber welcher Mensch ist schon immer vernünftig?

Warum ich so philosophisch werde? Nun ja. Mit dieser Ausgabe der **bft**-Nachrichten endet nicht nur meine Zeit als Chefredakteur dieser Zeitung, es endet auch meine Zeit als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen. Und deshalb erlaube ich mir an dieser Stelle einige persönliche Worte.

Seit Dezember 1984 habe ich die hauptamtliche Verantwortung für den **bft** inne, habe unter vier sehr unterschiedlichen Präsidenten gearbeitet, die, im Nachhinein betrachtet, immer die richtigen Männer zur rechten Stunde waren: Franz Förster, der Macher und Türöffner für den Tankstellenmittelstand in die Welt der deutschen Mineralölwirtschaft. Hans-Willi Müller, der Pragmatiker mit großem Herz, der mit ungewöhnlichen Ideen so manche Mottenkugel aus dem Denkmuster der Wettbewerber gefegt hat. Deinhard Dittert, der Gentleman, der die Herausforderungen seiner Zeit eher mit dem Florett gemeistert hatte. Und aktuell Thomas Grebe, der erste Präsident, der deutlich jünger ist als ich und der mit großem Sachverstand im Zeitalter der Digitalisierung und großem diplomatischen Geschick das **bft**-Schiff hoffentlich noch lange auf Kurs halten wird.

Es war immer mein Anliegen, dem jeweiligen Präsidenten und Vorstand eine loyale und kompetente Unterstützung bei seiner Verbandsarbeit zu bieten. Das ist mir, so hoffe ich, immer gelungen. Dass ich dabei kein Ja-Sager und deshalb nicht immer pflegeleicht war, mag man mir nachsehen, denn dafür wurde ich auch nicht bezahlt.

Zurück zur Eingangsfrage: Habe ich alles richtig gemacht? Eines habe ich richtig gemacht: Das Unterschreiben des Vertrags mit dem **bft** im Jahr 1984. Viele Dinge, die wir im Team mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle angefangen und vorangebracht haben, haben wir richtig gemacht. Die Einführung der Rückerstattung der Mineralölsteuer im Konkursfall, die Einführung des Verbots der Preisschere im Kartellrecht, die vielen Verbesserungen im immer mehr ausufernden Umwelt- und Gewerbebereich, die manchmal sehr persönlichen Hilfestellungen für Mitglieder in Problemlagen oder die hartnäckigen Verhandlungen um die Quote an der Autobahn. Die Liste ist lang.

Es gab auch Fehleinschätzungen, so die etwas überhebliche Überzeugung, dass der Zuschlag bei der Privatisierung der Tank & Rast quasi naturgemäß an die Bietergemeinschaft der Mineralölwirtschaft, der auch der **bft** angehörte, fallen würde. Oder die plötzliche Besteuerung von Biodiesel, die wir so nicht vorhergesehen

hatten. Andere, ganz aktuelle Niederlagen sind unter den Kürzeln PSD II und ZAG im Giftschränk der ausbaufähigen Beobachtung der europäischen Gesetzgebung abzulegen.

Aber alles in allem überwiegt bei mir doch das Gefühl, mit Ihnen gemeinsam vieles richtig gemacht zu haben. Das wäre ohne das Team im **bft**, dazu zähle ich insbesondere auch die Kolleginnen und Kollegen der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft), nicht möglich gewesen. Dessen bin ich mir sehr wohl bewusst. Seit der Errichtung des Berliner Büros war ich nur noch sporadisch persönlich in Bonn. Dass diese räumliche Distanz nie zu einer spürbaren Beeinträchtigung geführt hat, ist dem hohen Verantwortungsbewusstsein aller Kolleginnen und Kollegen zu verdanken. Deshalb gilt Ihnen allen mein ganz ausdrücklicher Dank für die immer sehr loyale Zusammenarbeit!

Den vielen Kolleginnen und Kollegen, den Gesprächspartnern in anderen Verbänden, der Politik und der Administration darf ich ebenfalls dafür danken, dass Sie mir mit Rat und Tat, mit Informationen oder zum Gedankenaustausch zur Verfügung gestanden haben. Meine Erfahrung hier war die, dass verantwortungsvolle Lobbyarbeit immer zum Wohl der Gesellschaft dient.

Verbände sind Dienstleister ihrer Mitglieder, sie sind aber auch ein wichtiger Teil der Gesetzgebung und dienen im besten Sinne der Information der politischen Entscheider. Sie sind Bereiter eines Level Playingfield. Diesem Anspruch habe ich mich in meiner Tätigkeit als Lobbyist immer verpflichtet gefühlt. Und diese Einstellung habe ich auch bei meinen Branchenkollegen immer gespürt.

Ich werde sicher die vielen Kontakte mit den Mitgliedern vermissen, den Austausch mit den Kollegen. Aber ich werde der Branche insofern erhalten bleiben, als ich mich weiterhin mit Energiethemata befassen werde, wenn auch aus einer anderen Warte. So wird sich vielleicht der Weg mit der einen Kollegin oder dem anderen Kollegen einmal kreuzen. Es würde mich freuen.

Ich wünsche der Branche und den Menschen, die sie ernährt, eine gute Zukunft, die Fähigkeit zum Wandel und immer eine glückliche Hand bei den Herausforderungen der Zeit.

Es ist schön, sagen zu dürfen:

„Es war mir eine Ehre, für Sie und mit Ihnen über drei Jahrzehnte arbeiten zu dürfen.“

► Ihr Axel Graf Bülow
bft-Hauptgeschäftsführer

Die nächsten **bft**-Termine:

- » 24. / 25.10.2018 **bft**-Arbeitstagung, Willingen
- » 08. / 09.05.2019 TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19, Münster
- » 24. / 25.09.2019 **bft**-Jahreshauptversammlung, Wiesbaden



Sie möchten die **bft**-Nachrichten lieber online schmökern? Einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

Für **bft**-Mitglieder: Stets aktuelle Informationen und Angebote rund um die Tankstelle und Waschstation gibt es unter:

www.eft-service.de

Aktuelle Rundschreiben, Informationen und Dokumente exklusiv für **bft**-Mitglieder finden Sie unter:

www.extranet.bft.de

Die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen „features Facebook“. Neuigkeiten, Angebote, Wissenswertes – schnell unter www.facebook.com/eft.bonn getankt. Geben Sie der eft Ihr „Like“ und teilen Sie uns mit Ihren Geschäftsfreunden.



- > **Titelthema**
 - Jahreshauptversammlung des **bft** in Königswinter 6
 - Rede anlässlich der Öffentlichen Jahreshauptversammlung: Thomas Grebe 8
 - Axel Graf Bülow sagt Adieu 12
 - Interne Jahreshauptversammlung 16
- > **Verband und Branche**
 - bft** veröffentlicht neue Branchenstudie 20
 - Landesgruppen Nord und Ost 24
 - Kontaktlos zahlen, Bargeldauszahlung und PSDII / ZAG an Tankstellen 28
 - bft**-Portrait: Alfred Nawrath 30
 - bft**-Portrait: AFM+E 31
 - bft**-akademie – Termine 2018 38
 - Erlaubnis der Sonntagswäsche 39
- > **Industriepartner**
 - eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station 22
- > **MEW News und Infos**
 - Flüssige Energieträger als Energiespeicher unverzichtbar 32
- > **BDWi News und Infos**
 - Mehr Investitionen in Bildung und Infrastruktur 34
- > **UPEI News und Infos**
 - Neue UPEI-Kommission für Kraftstoff-Zahlungslösungen 36
- > **Fundsache**
 - Tankstellen weltweit 39
- > **Nachruf** 40
- > **eft-Onlineshop**
 - Aktion im Juli und August 2018: Einkaufskorb für Ihren Shop 42
 - Einfahrts- und Ausfahrtspoller 42
 - Damen / Herrenpolos Kurzarm 43
 - Ölwagen in Flaschenform 43
- > **Schnell den Verband gefragt**
 - Aua: Urlaubsrecht – das kann ins Auge gehen 44
- > **Kolumne**
 - Grob gesagt 46

Impressum

bft-Nachrichten
Magazin für Mitglieder des **bft**
erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (**bft**)
Tel.: 0228/91029-44
Fax: 0228/91029-29
www.bft.de
info@bft.de

REDAKTION

Axel Graf Bülow (Chefredaktion)
Bernd Scheiperpeter
Birgit Limbach
Julia Pater
Stephan Zieger (Politik, Verband)
Matthias Bannas
marketing@eft-service.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach, Julia Pater
Tel.: 0228/91029-0
Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2018.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für **bft**-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen.

Vorschau:



Seite 6:
Jahreshauptversammlung des **bft** in
Königswinter



Seite 12:
Axel Graf Bülow sagt Adieu

BILDNACHWEIS

Cover, Seite 12-15: Rainer Unkel
Seite 6-8, 16-19: Birgit Limbach
Seite 24-26: Stephan Zieger
Seite 30: Annika Beyer
Seite 39: Isabel Scherer



Full House auf der öffentlichen Jahreshauptversammlung des bft.

Jahreshauptversammlung des bft in Königswinter

VON FREUNDEN, ABSCHIEDEN UND DEM RHEINISCHEN GRUNDGESETZ

Eine ganz besondere Jahreshauptversammlung führte den Verband, **bft**-Mitglieder, Branchenkenner und Freunde am 5. und 6. Juni ins Maritim Hotel Königswinter bei Bonn. Denn neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr und die Aussicht auf bevorstehende Herausforderungen stellte vor allem die Verabschiedung des **bft**-Hauptgeschäftsführers Axel Graf Bülow in den Ruhestand einen bedeutsamen Punkt auf der Agenda dar. Rund 2400 Gäste kamen, um mit Graf Bülow über 30 Jahre Einsatz für den Tankstellenmittelstand Revue passieren zu lassen und gebührend zu feiern.

Nach einem kurzen Grußwort des Vizebürgermeisters von Königswinter Norbert Mahlberg, eröffnete **bft**-Vorsitzender Thomas Grebe in gewohnter Manier die Veranstaltung. Die Verbandsarbeit lasse sich in zwei Arten gliedern: in Grundsatzfragen und in „Schlimmeres verhindern“. Unter Letzteres zählt Grebe beispielweise die Zahlungsdiensterichtlinie PSDII und das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG), die ihm „die Zornesröte ins Gesicht“ treiben. Für Tankkarten ist es dem Verband gelungen, Ausnahmeregelungen zu erwirken (die **bft**-Nachrichten berichteten) und Grebe versprach, der **bft** werde seine Mitglieder weiterhin dazu informieren.

„Schlimmeres zu verhindern“ ist nach Grebe auch die Aufgabe des Verbandes beim Thema Datenschutzgrundverordnung. „Haben Sie Ihre Hausaufgaben schon gemacht?“ fragte der Vorsitzende die Anwesenden schmunzelnd. Datenschutz sei ein wichtiges Gut, die EU-Vorgaben jedoch zu bürokratisch und gerade für den Mittelstand zerreibend. Grebe ermutigte die Mitglieder, dem vom **bft** zur Verfügung gestellten Leitfaden zu folgen und diesen schrittweise abzarbeiten.

Eine neue Herausforderung sei das von der EU geplante Plastikverbot, das wie es scheine auch Einwegkaffeebecher einschließen soll. Diese erst Stunden zuvor erhaltene Information sieht Grebe mit Blick auf das Shop-Geschäft als äußerst prekär an und versprach, die Mitglieder auch hier auf dem Laufenden zu halten.

Über das in aller Munde herrschende Thema Energiewende und den damit einhergehenden Klagen und Abmahnungen der Deutschen Umwelthilfe äußerte sich der Vorsitzende verständnislos. In dem Versuch, nur auf die Karte E-Mobilität zu setzen, sieht er aufgrund der Nachteile – wie fehlende Infrastruktur, Emissionsverschiebung in Kraftwerke oder fehlende Speichermöglichkeiten



Dr. Hermann-Otto Solms, MdB und Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D. (l.), konnte als zweiter Gastredner gewonnen werden und bereitete damit dem scheidenden bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow (Mitte) und Vorstandsvorsitzendem Thomas Grebe eine große Freude.

– keinen zielgerichteten Umweltschutz. In diesem Zuge hob er die nun erscheinende Studie über E-Fuels hervor, u. a. in Auftrag gegeben vom **bft**-Dachverband MEW. Dass die vielzählig vertretene junge Generation augenscheinlich an E-Fuels glaube, stimmte Grebe positiv. Er ermunterte alle **bft**-Mitglieder, sich weiterhin aktiv ins Verbandsleben einzubringen und auch Gelegenheiten zu nutzen, mit Politikern über die Branchen und die Herausforderungen für den Mittelstand zu sprechen.

„Jörg Debus, ein profunder Kenner der Branche“ (Thomas Grebe)

Als ersten Gastredner begrüßte der Verband Jörg Debus, Direktor Trading & Supply DACH der Shell Deutschland Oil GmbH. Auch Debus ging auf das Thema Energiewende ein. Die Shell beobachtet seit Jahren die Entwicklungen des Kraftstoffmarktes und verzeichnet entgegen der öffentlichen Wahrnehmung wieder einen Anstieg des Kraftstoffkonsums. Dies resultiert laut Debus u. a. aus dem geänderten Kaufverhalten mit Zunahme an Internetbestellungen und den daraufhin steigenden Waren-Transporten. Der Konzern erprobt mit seinem 2016 gegründeten Geschäftsbereich „New Fuels“ alternative Kraftstoffe (Biokraftstoffe, GTL, LNG, Brennstoffzelle, Batteriefahrzeuge und Power to Liquid) und schaut, was der Kunde will. „Die Öl-basierten Kraftstoffe werden auch in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Rolle spielen“, so Debus. „Allerdings wird sich der Energiemix diversifizieren. Tankstellenbetreiber müssen daher individuell für sich und ihren Standort entscheiden, worauf sie setzen.“

„Dr. Hermann-Otto Solms, einer der längsten Freunde des bft“ (Thomas Grebe)

Im Anschluss an Jörg Debus schritt Dr. Hermann-Otto Solms, MdB und Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D., ans Mikrofon. Der FDP-Politiker legte seinen Unmut über die deutsche Energiepolitik dar. Dass seine Partei den geforderten Kurs der weiteren Parteien nicht mittragen wollte, sei ein Grund für das Scheitern der Sondierungsgespräche gewesen. Solms schilderte die Auffassung seiner Partei, Deutschland müsse den Schritt von einer Plan- zu einer Marktwirtschaft machen: „Wir müssen

Anreize geben und mehr Wettbewerb schaffen.“ Dies entlaste auch die Wirtschaft. Zudem verwies Solms auf die Notwendigkeit einer europäischen, nicht einer nationalen Energiepolitik. Dabei spiele aber auch Technologieoffenheit eine wichtige Rolle: „Es wird sich im Wettbewerb entscheiden, welche Antriebskraft sich durchsetzt.“ Für eben diese Auffassungen setze sich die FDP als Oppositionspartei ein. Abschließend betonte Solms, dem **bft** seit 30 Jahren verbunden zu sein und fügte hinzu: „Ich möchte Axel Graf Bülow für seine standhafte, aufrechte Arbeit für den Verband danken.“

Verabschiedung von bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow

Zum Ausklang des ersten Tages hatte der **bft** zu einem Empfang und Barbecue auf die Terrasse des Schloss Drachenburg oberhalb von Königswinter eingeladen, wo vor allem Graf Bülows jahrzehntelange Arbeit für den Tankstellenmittelstand im Fokus stand. In ihren kurzweiligen Reden dankten **bft**-Geschäftsführer Stephan Zieger und Vorstandsvorsitzender Thomas Grebe dem scheidenden und sichtlich gerührten Hauptgeschäftsführer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und charakterisierten ihn launig als „preußischen Rheinländer“. Passend wie sich anschließend erwies, denn der im Rheinland aufgewachsene Bülow bedankte sich seinerseits mithilfe der „Rheinischen Grundgesetze“ bei **bft**-Mitgliedern, Kollegen, Weggefährten und Freunden.

› eft / JP

Jörg Debus (Shell) erläuterte in seiner Rede, wie sich der Konzern hinsichtlich des verändernden Kraftstoffmarktes rüstet.





Rede anlässlich der Öffentlichen Jahreshauptversammlung des bft am 5. Juni 2018 in Königswinter

THOMAS GREBE, VORSITZENDER DES BUNDESVERBANDES FREIER TANKSTELLEN E.V. (BFT)

Sehr verehrte Damen und Herren,

im Namen meiner Vorstandskollegen sowie des gesamten **bft**-Teams heiße ich Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung hier in Königswinter willkommen.

Der Tagungsort ist nicht zufällig gewählt, sondern mit Bezug zur Historie des **bft**. Und ein Stückweit wird wohl die heutige Veranstaltung als ein besonderes Ereignis in die Verbandschronik eingehen, wie wir heute Abend noch erfahren werden.

Ich freue mich, dass heute überdurchschnittlich viele unserer Mitglieder den Weg hierher gefunden haben. Aber ich sehe heute nicht nur Mitglieder im Saal, sondern auch besonders viele Gäste aus der Branche, langjährige Wegbegleiter und Freunde des Verbands sowie viele Vertreter aus der Politik.

Lassen Sie mich stellvertretend für alle Gäste persönlich unsere beiden heutigen Gastredner begrüßen. Herzlich willkommen heiße ich den Vizepräsident a.D. und aktives Mitglied des Deutschen Bundestages, Herrn Dr. Hermann-Otto Solms. Herr Dr. Solms ist

u. a. Vorsitzender des Bundesfachausschusses der FDP für Wirtschaft und Energie, und damit für unsere Branche ein kompetenter Gesprächspartner. Es freut mich außerordentlich, erlauben Sie mir die familiäre Bezeichnung, Sie als einen der längsten Freunde des **bft** hier in Königswinter begrüßen zu dürfen. Wenn ich richtig informiert bin, waren Sie schon als Student Mieter bei einem unserer damaligen Vorstandsmitglieder. Es gibt also nicht nur auf politischer Ebene langjährige Berührungspunkte mit dem **bft**.

Den zweiten Vortrag des heutigen Nachmittags bestreitet Herr Jörg Debus, der in seiner Funktion als Direktor Handel und Versorgung für DACH bei der Shell nicht nur außerordentlich gut vernetzt ist mit vielen unserer Mitgliedsfirmen, sondern auch ein profunder Kenner der Branche ist. Ich bin mir sicher, dass wir heute aus verschiedenen Richtungen einen guten Überblick über die aktuellen Themen der Energiebranche bekommen.

Ich begrüße den Bürgermeister der Stadt Königswinter, Herrn Norbert Mahlberg, der jetzt ein kurzes Grußwort an Sie richten möchte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, seit der letzten Jahreshauptversammlung des Bundesverbands Freier Tankstellen ist gerade einmal ein dreiviertel Jahr vergangen, in dem aber so viel geschehen ist, dass man damit gut und gerne einen abendfüllenden Vortrag bestücken könnte.

Angesichts des umfangreichen Programms für den heutigen Tag und der Erwartung, dass auch heute Abend noch das eine oder andere Wort vorgetragen wird, werde ich mich an dieser Stelle bewusst etwas kürzer fassen.

Dennoch ist es mir ein Anliegen, über die wichtigsten Themen, die den Verband und seine Mitglieder derzeit umtreiben, einige Worte zu verlieren. In der Verbandsarbeit ist es ganz ähnlich wie bei der Vorbereitung einer Rede: Man muss die Themen kategorisieren und priorisieren. Ganz grob kann man die Verbandsaufgaben in zwei Gruppen einteilen:

Das gibt es zum einen die Grundsatzfragen, die die Zukunft unserer Branche bestimmen werden, und zum anderen das stetige Ringen mit Gesetz- und Verordnungsgebern, um SCHLIMMERES zu verhindern.

Lassen Sie mich mit letzterem beginnen. Zunächst mit einer kleinen Nachlese zum Thema § 60 Energiesteuergesetz. Sie erinnern sich, es ging um die Abschaffung der Rückerstattung ausgefallener Energiesteueranteile im Insolvenzfall und der damit einhergehenden massiven Erhöhung der erforderlichen Sicherheiten im Mineralölgeschäft.

Ein Thema, das zumindest aktuell als erledigt betrachtet werden darf. Im Kampf um den Erhalt des § 60 Energiesteuergesetz hatten wir am Ende Erfolg. Aber glauben Sie mir, es war ein hartes Stück Arbeit, den Gesetzgeber und insbesondere den Bundesfinanzminister davon zu überzeugen, dass diese Vorschrift existenziell für den Mineralölmittelstand ist. Der wesentliche Erfolgsfaktor war, dass der Mittelstand und hier insbesondere die Mitgliedsverbände des MEW in einer konzertierten Aktion die Mitglieder zur Mitarbeit motivieren und die Entscheider von der Notwendigkeit dieser Vorschrift überzeugen konnten.

Ich hoffe sehr, dass diese sehr intensive Nachhilfe für die Steuerpolitiker nachhaltige Wirkung zeigt, denn es ist auf Dauer doch sehr ermüdend, alle paar Jahre wieder den häufig neuen Gesichtern in Ministerien und Parlamenten das Einmaleins der Mittelstandspolitik zu vermitteln. Aber wenn es erforderlich ist, wird der **bft** genau das immer wieder konsequent tun.

Ebenfalls in die Kategorie SCHLIMMERES VERHINDERN kann man die derzeitigen Entwicklungen zum Thema Zahlungsverkehr einordnen, die sich aus der europäischen Payment Services Directive ergeben. Inzwischen wird jeder, der im Einzelhandel oder Kartengeschäft tätig ist, die Begriffe PSD II und ZAG verinnerlicht haben. Ich muss zugeben, mir treiben diese beiden Vorschriftensammlungen zuweilen die Zornesröte ins Gesicht. Zugegeben, die meisten Betroffenen werden sich erst relativ spät mit den Auswirkungen dieser Gesetze auseinandergesetzt haben und dementsprechend unter Zeitdruck stehen. Das ist aber auch nicht weiter verwunderlich, denn selbst den Fachleuten in den Verbänden fällt die Lektüre und die korrekte Interpretation der Direktive schwer.

Darüber hinaus darf die Frage gestellt werden, ob nicht wieder einmal mehr das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wurde. Insbesondere die elektronischen Zahlungssysteme haben sicher die eine oder andere Grauzone entstehen lassen und die Heros-Pleite war der Tropfen, der das Fass der europäischen Regulierer zum Überlaufen gebracht hat. Auch der Eintritt von Unternehmen außerhalb des Bankensektors wie SMAVA oder AUXMONEY in das Kreditgeschäft verlangt sicher nach Kontrolle.

Dennoch stellt sich mir, und wahrscheinlich nicht nur mir, die Frage, ob das alles Grund genug ist, Tausende und Abertausende von Betrieben einem Generalverdacht auszusetzen und darüber hinaus einem zuweilen absurden und unverhältnismäßigen Kontrollregime zu unterwerfen. Hinzu kommt, dass die Auslegung der Vorschriften derart komplex ist, dass es uns durchaus schwer fällt, Sie als unsere Mitglieder in die Lage zu versetzen, gesetzeskonform zu handeln. Immerhin ist es uns gelungen, auf europäischer Ebene durchzusetzen, dass für die sogenannten Tankkarten Ausnahmeregelungen gelten, die für unsere Branche durchaus Erleichterung bringen. Es scheint mir jedoch, dass es auch die Fachleute nicht geschafft haben, alle Ecken dieser Gesetzgebung sauber auszukehren. Immer wieder tauchen Fallvarianten auf, die einer Klärung mit der BaFin, also der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen, bedürfen. Findige Berater tun das ihre, neue Unklarheiten aufzudecken, um danach ihre Dienste zur Lösung der Probleme anzubieten. – Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Weitergehende Ausführungen zu dem Thema Finanzdienstleistungen erspare ich Ihnen hier, denn der **bft** hat seine Mitglieder in den vergangenen Monaten ausführlich über die Problematik informiert und wird dies auch in den kommenden Wochen weiter tun.

Und dann gibt es in der Kategorie SCHLIMMERES – Heinz Erhardt würde sagen: Noch'n Gedicht – ja auch noch die Datenschutz-Grundverordnung. Ein Wortungetüm das hält, was es verspricht: Bürokratiewahnsinn in Reinform. Zunächst ist zu bemerken, dass dieses Gesetzeswerk keineswegs im Deutschen Bundestag oder in einer unserer Ministerien erlassen wurde. Es ist eine der seltenen unmittelbar von Brüssel erlassenen und ohne Umsetzung in den Mitgliedstaaten wirksam werdenden

Verordnungen. Sie ist seit etwa zehn Tagen vollständig in Kraft. Und sie wird uns, dessen bin ich sicher, noch so manche „Freude bereiten“. Haben Sie alle Ihre Hausaufgaben schon gemacht? Haben Sie Ihre Daten durchforstet auf Relevanz, Notwendigkeit und Zulässigkeit?

Klar, viele der in der Datenschutz-Grundverordnung enthaltenen Regelungen waren auch schon vorher in Deutschland geltendes Recht. Und Datenschutz ist zweifelsohne ein wichtiges Gut in Zeiten zuweilen ungebremsten Datenverkehrs und des vielfachen Datenmissbrauchs durch oft weltweit agierende Firmen. Dennoch, bei der Abarbeitung der Vorgaben der Verordnung frage ich mich zunehmend, ob wir uns mehr und mehr der Erfüllung von gesetzlichen Auflagen widmen müssen, anstatt unser Geschäft ordentlich zu betreiben und damit jene Steuern zu erwirtschaften, die es denen, die solche Gesetze ersinnen, erst ermöglichen, uns mit Bürokratie zu überschütten.

Wenn Sie jetzt glauben, ich sei sarkastisch, liegen Sie falsch. Ich beschreibe lediglich die Realität. Im Willen, AMAZON und Google zu bremsen, zerreibt man Mittelstand, Kleinbetriebe und Vereine zwischen immer größeren Verordnungsmühlsteinen.

Umso mehr bin ich froh, dass sich der **bft** rechtzeitig sehr intensiv mit der Materie beschäftigt hat und einen, wie ich meine, sehr brauchbaren Leitfaden zur Umsetzung dieser Verordnung bereitstellen konnte. Ich kann nur an alle Mitglieder appellieren, sich den Umgang mit personenbezogenen Daten im eigenen Geschäft genau anzuschauen und danach entsprechend dem Leitfaden vorzugehen.

Das erspart sehr viel Ärger und am Ende auch Geld, wenn die wegelagernden Abmahnorganisationen ihre Raubzüge starten werden. Meine persönliche Empfehlung daher: Gestalten Sie zunächst Ihre Websites und Ihren E-Mail-Verkehr abmahnsicher. Beginnen Sie damit, die Grundgedanken der Datensparsamkeit und des Rechts auf Vergessen in Ihre Prozesse einzubauen. Gehen sie schrittweise aber kontinuierlich vor, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut!

Und ganz aktuell hat sich gestern aus der Kategorie SCHLIMMERE noch ein neues HIGHLIGHT in mein Redemanuskript eingeschlichen, nämlich das von der EU geplante Wattestäbchen-, Plastikbecher- und Strohalm-Verbot. Geht uns zum Glück nichts an, werden Sie vielleicht jetzt denken. Leider nicht ganz richtig, denn die Bundesländer arbeiten in diesem Zusammenhang aktuell am Verbot der Einweg-Kaffeebecher und an entsprechenden Pfand- oder Alternativ-Systemen.

Mit solchen Problemstellungen überschüttet, fällt es manchmal sehr schwer, sich den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundsatzthemen mit hinreichender Intensität zuzuwenden. Obwohl gerade die zukunftsentscheidend sind. Doch zumindest in den vergangenen Monaten ist uns das nach meiner Einschätzung einigermaßen gut gelungen. Da waren allem voran die mittlerweile abgeschlossene zweite Ausschreibung der Bundesautobahntankstellen und die Neuordnung der Vergabe der Autobahn-Belieferungsrechte durch die Tank und Rast.

Der Geschäftszweig der Bundesautobahntankstellen ist für die, die sich darin tummeln, von nicht unerheblicher Bedeutung.

Deshalb war es für den Verband eine Kernaufgabe, die Bedingungen für die zweite Tranche der Ausschreibung und die Neuordnung der Vergabe der Belieferungsrechte für die Quoten-Tankstellen auch für Mittelständler erträglich zu gestalten. Oberste Zielsetzung war dabei, so viel wie möglich im sogenannten Quotensystem zu erhalten. Denn nur im Quotenvergabesystem hat der Mittelstand eine Chance auf angemessene Berücksichtigung bei der Vergabe. Den maximal möglichen Quotenanteil haben wir erreicht, aber es ist für die Unternehmen teurer geworden. Es ist sogar sehr viel teurer geworden. Und es sollte auch jeder wissen, dass diese Verteuerung des Zugangs zum Autobahngeschäft nach ersten Beobachtungen im Markt mehr oder weniger an den Verbraucher weitergegeben wurde.

Noch ist nicht einzuschätzen, inwieweit sich das auf die Absatzentwicklung an den Autobahntankstellen auswirken wird. Verglichen mit dem europäischen Ausland sind die Kraftstoffpreise in Deutschland zwar immer noch moderat, allerdings ist die Sensibilität der deutschen Autofahrer auch deutlich größer. Also durchaus ein nicht NUR positives Ergebnis, aber unter dem Strich das Bestmögliche.

Dabei möchte ich Respekt und auch Dank an das Haus Tank & Rast richten, das im Zuge der Verhandlungen mit großer Offenheit und auch Flexibilität die nun gefundene langfristige Lösung mitgetragen hat. Dieser Erfolg war nur deshalb möglich, weil die mittelständischen Verbände, und an dieser Stelle schließe ich UNITI ausdrücklich ein, sehr geschlossen in die strukturellen Verhandlungen hineingegangen sind. Dies zeigt, dass Geschlossenheit durchaus Erfolge mit sich bringt. Und auch wenn wir im Autobahngeschäft noch das eine oder andere Umsetzungsproblem zu lösen haben, sind wir zumindest auf einem gangbaren Weg.

Beim Thema Datenschutz habe ich eben schon vor den Abmahnervereinen gewarnt. Ein Paradebeispiel für diese Zunft ist derzeit die Deutsche Umwelthilfe, die unter dem immer fadenscheiniger werdenden Deckmäntelchen des Umweltschutzes Kommunen und Unternehmen mit Klagen oder Abmahnungen überzieht und sich auf diese Weise, wie ich meine, durchaus moralisch fragwürdig finanziert. Eine Organisation mit kaum 300 Mitgliedern spielt sich auf wie der Retter der Welt. Ich meine, dass dieser Verein schon lange seine Gemeinnützigkeit nicht mehr verdient. Und damit sind wir beim alles überragenden Grundsatzthema unserer Branche angekommen, der Energiewende.

Es wird mir immer unbegreiflich bleiben, mit welcher Vehemenz ein Land, das wie kein anderes in der Welt vom Automobilbau abhängt, an genau dem Ast sägt, auf dem es sitzt. Meine Damen und Herren, ich habe mich mit diesem Thema lange und intensiv beschäftigt und bin sicher, dass auch Sie viel über das Thema Diesel-Skandal wissen. Umso mehr irritiert mich, das landauf, landab NGOs, Politiker und Medien auf den Verbrennungsmotor und insbesondere auf den Diesel einprägen als gäbe es kein Morgen.

Ohne dieses Antriebskonzept wäre an ein Erreichen der Klimaziele noch weniger zu denken als es schon jetzt der Fall ist. Ich möchte daran erinnern, dass unsere Klimaziele zuallererst auf die Reduktion von CO₂ ausgerichtet sind. Wenn man nun fast beliebige Feinstaub- und NO_x-Grenzen als Klagegrund heranzieht, hat das mit zielgerichteter Umweltpolitik ebenso wenig zu tun wie

mit Planungssicherheit für Wirtschaftsunternehmen. Und noch weniger mit Logik. Vielmehr kann das alles nur noch ideologisch begründet werden.

Ich empfinde es als irreführend, vor diesem Hintergrund ausschließlich der E-Mobilität das Wort zu reden. Auf noch sehr lange Sicht hat das Elektroauto gegenüber dem Verbrenner ökologische Nachteile. Und bei einer nennenswerten Marktdurchdringung prognostizieren alle mir bekannten Studien geradezu explodierende Aufwendungen für die notwendige Infrastruktur. Dabei verschiebt man auch ganz überwiegend lediglich die Emissionen vom Auspuff ins Kraftwerk. Zumindest für mich ist das kein Gewinn für die Umwelt.

Abgesehen davon, dass unsere Branche nach vielen Prognosen noch für Jahrzehnte den Lastesel bei der Energieversorgung spielen wird, erscheint mir der Weg zu All Electric ohne entsprechend große Speichermöglichkeiten geradezu selbstmörderisch für unsere Wirtschaft und für unseren Wohlstand. Jedes neue Windrad, jede zusätzliche Photovoltaik-Anlage macht entsprechende Kapazitätsreserven erforderlich. Andernfalls steuern wir unweigerlich auf einen Blackout zu.

Wenn Protagonisten in dieser Diskussion anführen, man könne doch bei Engpässen auf seine europäischen Nachbarn zurückgreifen, zeugt das von einer unverantwortlichen Ignoranz. Deshalb freut es mich, dass unsere Branche zusammengefunden hat, eine umfassende Studie erarbeiten zu lassen, die sich dem Thema E-Fuels widmet. Mit der Nutzung von überschüssiger erneuerbarer Energie für die Herstellung von flüssigen Kraftstoffen würde der Weg zu einer industriellen Speicherung von regenerativer Energie geöffnet.

Die Ergebnisse dieser Studie werden morgen vorgestellt. Deshalb von mir hier an dieser Stelle nur so viel: Die Erkenntnisse aus dieser Studie machen mich zuversichtlich, dass unsere Branche der Herstellung und Verteilung flüssiger Energieträger über Raffinerien, Tanklager und Tankstellen, dass diese Branche Zukunft hat.

Dass auch Sie an diese Zukunft glauben, sehe ich auch an der gewachsenen Zahl junger Gesichter im Saal. Eine brillante Generation junger tatkräftiger Frauen und Männer, die Firmen weiterführen wollen. Ihnen als Unternehmensnachfolgern hier im Saal möchte ich ans Herz legen: Bei allen ideologischen Anfeindungen, die Ihnen in Ihrer beruflichen Laufbahn begegnen werden, sollten Sie unsere Branche zwar durchaus als Teil des Problems, aber ganz besonders immer auch als Teil der Lösung verstehen.

Aber ich hatte versprochen, mich kurz zu fassen ... Erlauben Sie mir am Ende meiner Ausführungen einige allgemeine Anmerkungen. Im September vergangenen Jahres haben wir einen neuen Bundestag gewählt. Danach hat es ein halbes Jahr gedauert, bis eine neue Regierung gebildet werden konnte. Gerade wir mittelständische Unternehmer hatten sehr viel Hoffnung darein gesetzt, dass die neue Bundesregierung eine wirtschaftsfreundlichere Handschrift an den Tag legt als die alte. Umso schmerzlicher war es als es nicht gelang, Jamaika auf den Weg zu bringen.

Wenn ich es richtig verstanden habe, waren die Kröten, die man schlucken sollte, zumindest für die FDP offenbar zu groß. Ich freue mich deshalb, dass Sie, Dr. Solms, uns nach der Kaffeepause sicher auch über diesen Teil der Koalitionsverhandlungen etwas mehr Aufklärung geben können.

Erlauben Sie mir dennoch die Bemerkung, dass ich es sehr bedauere, dass die Stimme der Wirtschaft in der neuen Regierung, vorsichtig formuliert, deutlich unterrepräsentiert ist. Die Neuauflage des Koalitionsvertrages lässt mich zumindest nicht erkennen, dass die Herausforderungen der Gegenwart, wie etwa Digitalisierung, Rentenreform oder die Spaltung der Gesellschaft ernsthaft angegangen werden.

Ob ein Heimatministerium bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zweckdienlich ist, wage ich zu bezweifeln. Ein Achtel der Legislaturperiode ist schon verstrichen. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die voranschreitende Spaltung der Bevölkerung zurückzudrängen. In den Niederlanden und in Frankreich ist das zunächst noch einmal geglückt, aber dort gibt es die gleichen Entwicklungen wie bei uns, in Italien oder in den USA.

Ich glaube, der Wähler hat ein sehr feines Gespür dafür, ob mit der notwendigen Ernsthaftigkeit an den großen Problemen der Zukunft gearbeitet wird. Ist er davon nicht überzeugt, schlägt die Stunde der Populisten. Die haben oftmals durchaus treffende Kritik, aber sehr offensichtlich keine zielführenden Lösungskonzepte. Das man damit langfristig nicht wirklich vorankommen kann, liegt auf der Hand.

Zusätzlich stellt Amerikas, oder besser Donald Trumps wirtschaftliches Gebaren, momentan eine große Gefahr für die Weltkonjunktur dar. Die Europäische Union braucht in diesen Zeiten der Neudefinition der Transatlantischen Beziehungen mehr denn je Geschlossenheit, um im internationalen Wettstreit bestehen zu können. Stattdessen schicken die aktuellen Entwicklungen in Italien die Europäischen Börsen auf Achterbahnfahrt. Man kann den Politikern, aber auch der gesamten europäischen Bevölkerung nur dringend zu Einigkeit und Solidarität raten.

Und auch innerhalb unserer Branche bedarf es Geschlossenheit und der engen Kooperation. Das ist es, was ein Branchenverband leisten kann und muss. Der **bft** als Interessenvertretung des Mineralöl-Mittelstands wird auch im kommenden Jahr nicht müde werden, sich für Ihre Belange einzusetzen. Ganz herzlich fordere ich Sie alle hier aber auch dazu auf, sich aktiv einzubringen in der Verbandsarbeit oder im Dialog mit den Politikern aus Ihrem Wahlkreis. Jede Unterstützung ist wertvoll und gerne willkommen.

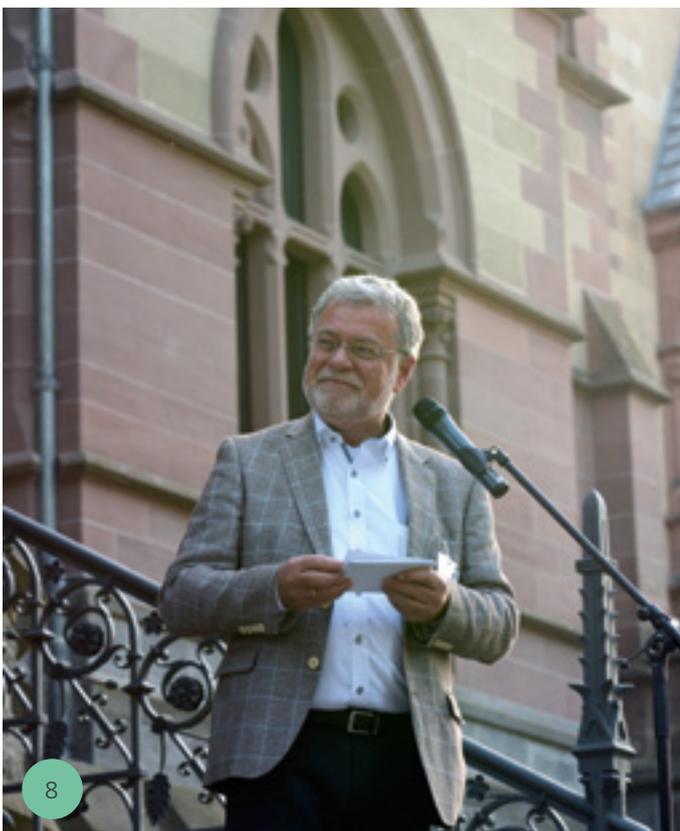
Jetzt bin ich gespannt auf die Ausführungen von Jörg Debus, der die Herausforderung unserer Branche aus der Sicht einer integrierten Mineralölgesellschaft schildern kann.

Mir bleibt noch, mich für Ihre Aufmerksamkeit zu bedanken. Ich freue mich auf den weiteren Verlauf der Tagung und auf viele gute Gespräche.

Vielen Dank!

Axel Graf Bülow sagt *Adieu*









IM ÜBERBLICK

- 1:** Zum Auftakt der großen Abendveranstaltung auf Schloss Drachenburg bei Königswinter gab es im Park einen Sekt-empfang. Untermalt wurde die laue Sommernacht mit Musik der Band Caravan, die freundlicherweise von der Firma Kuttenkeuler gesponsert worden war.
- 2:** **bft**-Geschäftsführer Stephan Zieger ließ in seiner Rede die immerhin schon fast 30 gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit mit dem Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow Revue passieren.
- 3:** **bft**-Vorsitzender Thomas Grebe (l.) und **bft**-Geschäftsführer Stephan Zieger würdigten die Verdienste des scheidenden Hauptgeschäftsführers.
- 4:** Begehrter Gesprächspartner: Axel Graf Bülow (l.) auf seiner Abschiedsveranstaltung.
- 5:** Gespannt lauschten die Mitglieder des **bft**, Freunde, Geschäftspartner und Wegbegleiter der rührigen Abschiedsrede des scheidenden Hauptgeschäftsführers Axel Graf Bülow.
- 6:** Die Stimmung auf der Abendveranstaltung hätte nicht schöner sein können. Es wurde viel gelacht und diskutiert.
- 7:** 34 Jahre Leben und Wirken für den Verband. Grund genug für die Kollegen von **eft** und **bft**, eine Sonderausgabe der **bft**-Nachrichten für den scheidenden Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow (2.v.l.) zu erstellen. Überreicht wurde der Sonderdruck von Stephan Zieger und Thomas Grebe (v.r.). Große Freude bewirkte Überraschungsgast Carlo von Bülow (l.).
- 8:** Axel Graf Bülow sagt Adieu.
- 9:** Langjähriger Wegbegleiter und Ansprechpartner im Bundesministerium für Wirtschaft Dr. Jochen Mohnfeld (Mitte) – hier mit Gattin und Axel Graf Bülow in launiger Runde.
- 10:** Die Brüder Armin und Peter Günther (v.l.)
- 11:** Rückblick – Status – Ausblick: Gebannt lauschten die Gäste der Ansprache von Stephan Zieger.
- 12:** Jochen Wolf (WEAT), Christian Amberger und Dirk Köhler
- 13:** Holger Förster (l.) und Hans F. Ley vom **bft**-Vorstand
- 14:** Dr. Max Krawinkel (PWM) und Jürgen Doetsch (v.l.)
- 15:** Andrea Eversberg (PWM), Klauspeter Köhn (Köhn & Plambeck) und Istvan Elias (Multi Site Solutions GmbH) – v.l.
- 16:** Birgit Fischer (Springer Fachmedien), Nico Krippel (SMF GmbH) und Stefan Schwarzer (Otto Christ GmbH)
- 17:** Bei kühlen Getränken und einem köstlichen Barbecue wurde gelacht, aber auch ernsthaft diskutiert. Die JHV des **bft** ist immer eine gute Gelegenheit zum Kontakteknüpfen und Netzwerken.
- 18:** Ein Ambiente, wie es für den Anlass nicht schöner hätte sein können. Auf der Terrasse von Schloss Drachenburg hoch über Königswinter genossen die Gäste einen phantastischen Blick über den Rhein.
- 19:** Frank Feldmann, Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (l.) und Dr. Steffen Dagger, Geschäftsführer des MEW.

Interne Jahreshauptversammlung

ABSCHIED, NEUWAHLEN, NEUE THEMEN



Der alte und neue Vorstand des **bft** mit dem scheidenden Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow. Holger Förster, Jochen Vieler, Thomas Grebe, Sarah Schmitt, Duraid El Obeid, Dietmar Possart, Eike Mönneke, Axel Graf Bülow, Hans F. Ley und Stephan Zieger (v.l.).

Auf der internen Versammlung des **bft** gab es eine bunte Variante an Themen und Tagesordnungspunkten. Schwerpunkte waren dabei zwei große Sachthemen und wichtige Personalentscheidungen.

Zunächst begrüßte Thomas Grebe noch einmal alle **bft**-Mitglieder, die in großer Zahl den Weg in die interne Hauptversammlung gefunden hatten. Zum letzten Mal gab **bft**-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow seinen Geschäftsbericht. Auch in diesem Jahr konnte er mit einer zufriedenstellenden Mitgliederentwicklung aufwarten. Einige Zugänge aus dem nicht organisierten Lager und zwei Verbandswechsel aus anderen Verbänden stärkten die Mitgliederstruktur. 504 Mitgliedsfirmen meldeten insgesamt 2.557 Tankstellen zum Stichtag 1.06.2018. Dies sei ein Schatz, aus dem sich auch eine Verantwortung gegenüber den mittelständischen Mitgliedsfirmen ergebe, mahnte Graf Bülow zum Abschied. Der **bft** sei sehr gut aufgestellt und auf dem richtigen Weg in die Zukunft.

Graf Bülow gab noch einmal einen Abriss über die wichtigsten Themen aus den vergangenen Jahren. Da seien einige dicke Brocken gewesen, die es aus dem Weg zu räumen gegolten hätte.

bft-Geschäftsführer Stephan Zieger stellte den Datenschutz in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Die Mitgliedsfirmen haben die ersten Hürden der DSGVO genommen. Der Beratungsbedarf sei enorm gewesen. Geholfen habe das Tankstellenpaket, das man den Mitgliedern über das Intranet präsentiert habe. Ausdrücklich bedankte sich Zieger bei Jürgen Doetsch sen. und Duraid El Obeid für die Unterstützung bei der Erstellung des Tankstellenpaketes. Hier hat man den Sachverstand der Firmen positiv für alle Mitglieder und ihre Tankstelle eingesetzt, so Zieger. Einige Problempunkte aus den Beratungsgesprächen der vergangenen Wochen gab er noch einmal wieder. So fragten immer noch Mitglieder, ob für die Speicherung von Daten im Rahmen von Kundenkarten eine aktuelle Einwilligung von den Kunden benötigt werde. Zieger verwies darauf, dass die DSGVO den Rahmen für die Speicherung definiere, aber kein Datum für das Vorliegen der Einwilligung. So sei es problemlos möglich, auf die vorhandene Einwilligung im Rahmen der Begründung des Rechtsverhältnisses zurückzugreifen, wenn dieses klar definiert sei. Vorsichtig sein müsse man nur mit Einwilligungen von Minderjährigen. Hier riet Zieger dazu, diese zu erneuern. Die Rechtsauffassung des Verbandes beim Thema Videoüberwachung

sei nun außerdem bestätigt worden. Zugleich habe der MWV in einer Aussendung die Speicherdauer von 48 Stunden noch einmal klargestellt. Auch das entspreche den Hinweisen des **bft**. Wichtig war Zieger auch das Thema Datenschutzerklärung für die Internetseite. Er bat darum, alle Handlungsempfehlungen des Tankstellenpaketes auch dazu umfassend zu beachten.

Ein weiteres Thema stellte die geplante EU-Richtlinie zum Thema Plastikabfälle dar. Hier sind nach Presseberichten Verbote von Plastikgeschirr bekannt. Symbol hierfür ist der Plastikbecher. Als Zeitrahmen nannte Zieger einen Zeitraum zwischen zwei und fünf Jahren, je nachdem wieviel Druck aus der jeweiligen nationalen Politik kommt. Zugleich gibt es Initiativen aus den Ländern, die zu einem Wechsel auf Rücknahme- oder Mehrwegsysteme drängen, auch um Verbote abzuwenden.

Zieger stellte auch noch einmal die Kommunikationssysteme des Verbandes vor, die rund um wichtige Themen der Branche informierten. Massiv warb er für das Intranet des Verbandes. Zum Schluss warb der Geschäftsführer um Beteiligung bei der kommenden Arbeitstagung, die am 24. und 25. Oktober 2018 am neuen Standort in Willingen im Sauerland stattfindet.

Sarah Schmitt, die ab dem 1. Juli das Berliner Büro in Nachfolge von Graf Bülow leiten wird, stellte das schwierige Thema Kartengeschäft und Zahlungsverkehrsrichtlinie vor. Nicht nur die Herausgabe von Tankkarten in einem Mehrpersonenverhältnis ist anzeigepflichtig und bedarf einer gesetzeskonformen Neuausrichtung, sondern auch das Kartengeschäft, in dem mehrere Parteien verwickelt sind. Ein solches Dreiecksverhältnis ist das Verhältnis zwischen Mineralölgesellschaft und Pächter. Dort sammelt die Mineralölgesellschaft beim Kartengeschäft Gelder ein, die nicht aus dem Verhältnis zwischen Mineralölgesellschaft und Kunde, sondern aus dem Verhältnis zwischen Pächter und Kunde stammt. Dieses Verhältnis ist nach dem neuen Gesetz über

Zahlungsverkehrsdienste neu zu ordnen und an die Gesetzeslage anzupassen. Schmitt erklärte die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten und lud zu einer Informationsveranstaltung am 10. Juli in Bonn ein. Dort werde auch die Bundesanstalt für Finanzen referieren und über die Gesetzeslage informieren.

Nach Berichten des Schatzmeisters Jochen Vieler und der Kassenprüfer Wolfgang Fahrer und Peter Günther, die den Verband auch finanziell in gutem Fahrwasser sehen, waren die turnusgemäßen Wahlen an der Reihe. Wiedergewählt wurden Thomas Grebe als Vorsitzender, Hans Ley als Stellvertreter, Jochen Vieler als Schatzmeister, Duraid El Obeid und Eike Mönneke als Beisitzer. Hans-Willi Müller als Wahlleiter wünschte den Gewählten alles Gute. Er bedankte sich auch noch einmal direkt bei Graf Bülow für seinen langjährigen Einsatz für den Verband. Mit Graf Bülow verabschiedete man eine Persönlichkeit, die den Verband geprägt habe.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Thomas Grebe noch einmal bei den Mitgliedern und hob seinerseits die Verdienste von Graf Bülow um den Verband hervor. Ab dem 1. Juli übernehme Stephan Zieger die Geschäftsführung und Sarah Schmitt die Leitung des Hauptstadtbüros. Zusammen mit dem MEW habe man eine schlagkräftige Mannschaft zusammengestellt, mit der die zukünftigen Anforderungen bewältigt werden können.

Graf Bülow verabschiedete sich von den Mitgliedern und wünschte dem Verband eine gute Zukunft. Er versprach, den **bft** auch weiterhin positiv zu begleiten.

Die Jahreshauptversammlung 2019 findet am 24. und 25. September in Wiesbaden statt.

 **bft** / Stephan Zieger



Die Mitglieder waren sich einig:
Alle Personalwahlen verliefen einstimmig.



1. Der scheidende Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow bedankte sich bei allen Vorstandskollegen, den Kollegen der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen und allen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit über 34 Jahre.
2. Dr. Steffen Dagger, Geschäftsführer des MEW.
3. Thomas Grebe, Vorsitzender des Bundesverbandes Freier Tankstellen (*bft*).
4. Peter Günther, Kassenprüfer des *bft*.
5. Willi Müller, Versammlungsleiter bei den Neuwahlen.
6. Die neue Leiterin des *bft*-Hauptstadtbüros Sarah Schmitt.
7. Dirk Schneemann erläuterte die Fördermöglichkeiten für *bft*-Mitglieder.
8. Jochen Vieler, Schatzmeister des *bft*.
9. Geschäftsführer des *bft* Rechtsanwalt Stephan Zieger.

Anzeigen

KREATIV. INNOVATIV. EFFEKTIV.



TANKSTELLENWERBUNG

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle!
 Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten,
 Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...
www.lw-brueck.de



FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
 Düsseldorf · Essen · Münster

WEAT
 Der Spezialist für Tankstellengeschäft



WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR DEN BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR AN TANKSTELLEN

UNSERE VORTEILE:

- Kreditkartenpool für günstigere Disagien
- Nassdaten über die WEAT Standard-schnittstelle (Absatzmengen, Peilstände und Umsatzdaten)
- Pricing mit Preisautomatik
- Preismelder (MTS)
- 24/7 Profi-Hotline



WEAT ist Partner für Einzeltankstellen, Mittelstand und Konzerne.

WEAT Electronic Datenservice GmbH | Graf-Adolf-Straße 35-37 | 40210 Düsseldorf
www.weat.de | anfrage@weat.de | Tel.: +49 211 9057-100

BRANCHENSTUDIE

TANKSTELLENMARKT 2017
DEUTSCHLAND

AUSGABE Nr. 13

Mai 2018

bft veröffentlicht neue Branchenstudie zum Tankstellenmarkt Deutschland

Seit Jahren präsentiert der **bft** in Hamburg die alljährliche Branchenstudie. Zielsetzung dieser im Markt einzigartigen Studie ist es, eine differenzierte Darstellung des Tankstellenmarktes zu geben. Chancen- und Risikopotentiale werden aus Sicht der konzernungebundenen Stationen aufgezeigt. Im Rahmen der Studie werden branchenspezifische Erfolgsfaktoren herausgearbeitet, mit denen Tankstellenunternehmer ihre Geschäftschancen mehr und Risiken mindern oder meiden können. Mit der vorliegenden Studie wird es Marktteilnehmern, Banken und Versicherungen erleichtert, ein individuelles Unternehmen vor dem Hintergrund der gesamten Branche genauer bewerten zu können.

Die 13. Studie des Verbandes wurde am 9. Mai in Hamburg veröffentlicht. Seit 2004 beobachten die Experten der Rating-Agentur Scope den deutschen Tankstellenmarkt, dokumentieren alle wichtigen Entwicklungen und passen sie an die bestehenden wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Marktes an.

Zwei wesentliche Trends hat die Studie für das abgelaufene Jahr 2017 herausgearbeitet: Auch wenn die Tankstellenmargen in Deutschland im europäischen Vergleich weiterhin im unteren Bereich angesiedelt sind, sind die Margen wieder leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bruttomarge beim Diesel um 7,8 Prozent angestiegen und beim Eurosuper um 4,3 Prozent zurückgegangen.

Der zweite wichtige Trend, die Shop-Qualität, bleibt weiterhin entscheidender Erfolgsfaktor. Investitionen in Technik und Produktpräsentation machen sich bezahlt. Eine wachsende Bedeutung, so Scope, bekommen immer mehr die Zusatzangebote an Tankstellen.

Auch wenn die beiden Trends Selbstverständlichkeiten sind, ist es wichtig, sie für externe Beobachter des Marktes noch einmal herauszuarbeiten. Versicherer und Banken haben ein kritisches Auge auf den Markt und reagieren immer sehr schnell. Deswegen brauchen sie ein unabhängiges Instrument zur Beurteilung des Marktes. Zwar haben viele eine eigene Research-Abteilung, aber es bleibt auch im 13. Jahr der Erstellung der Studie wichtig, mit einem renommierten und unabhängigen Institut eine umfassende Darstellung des Marktes zu ermöglichen. Zu leicht geraten die Unabhängigen unter falsche Sichtweisen, sodass Klagen von Pächterverbänden über die wirtschaftliche Situation fälschlicherweise mit

denjenigen der Unabhängigen gleichgesetzt werden. Der unabhängige Markt ist anders und verdient eine eigene Darstellung. Sparkassenstudie und die Studie der Raiffeisen- und Volksbanken haben diese mittlerweile aufgegriffen und zitieren die Studie von Scope.

Ein weiterer Punkt, auf den die Verantwortlichen des **bft** in der Pressekonferenz hinwiesen: Die Freien bleiben Wettbewerbsfaktor. In dem Kraftstoffmarkt, der insgesamt im letzten Jahr wieder angestiegen ist, konnten sich die **bft**-Mitglieder behaupten bzw. im Diesengeschäft sogar leichte Zuwächse erzielen. Der Marktanteil der **bft**-Mitglieder liegt nach den aktuellen Erhebungen bei knapp über 15 Prozent.

Alle **bft**-Mitglieder erhalten die Studie zugeschickt. Die Studie sollte idealerweise nicht im Regal verschwinden, sondern der Bilanz beigefügt werden, wenn diese bei der Bank vorgestellt wird. Oftmals, und dies haben zahlreiche Gespräche erwiesen, ist die Studie die einzige Informationsquelle über den Tankstellenmarkt, die der Mitarbeiter der Bank hat.

Der **bft** selbst bringt die Studie über die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstelle bei den Verantwortlichen in Banken- und Versicherungsverbänden und in die Politik ein.

 **bft** / Stephan Zieger

Die Experten der Rating-Agentur Scope: Gabriel von dem Bussche, Mine Burcu Gürsel und Olaf Tölke (v.l.)





The Real Car Wash Factory

More than
CAR WASH

It's TURBO POWER.

Christ

WASH SYSTEMS

Tel. +49 83 31/857-100 • verkauf@christ-ag.com
www.christ-ag.com

CHRIST

www.Christ-ag.com  The Real Car Wash Factory

Ihr Vorteil – die eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Seit 1974 bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellen-Mittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von Stationen erzielt.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten gibt es hier: www.eft-service.de/partner

Heute im Portrait eft-Partner aus den Bereichen:

Kartenabwicklung: Kreditkarten, Flottenkarten, Zahlungsabwicklung, Netzbetreiber

Kassensysteme

 <p>BS Payone GmbH www.bspayone.com</p>	<p>■</p> <p>BS PAYONE ist führender europäischer Anbieter für Kartenzahlungen. Für die Mineralölbranche bietet BS PAYONE seit über 25 Jahren ausgereifte Services an: Akzeptanz von Debit-, Kredit-, Tank- und Flottenkarten, ein breites Sortiment an Kassen- und Automaten terminals, Zusammenarbeit mit allen System- und Kassenhäusern, unterschiedliche Reportingarten für die Finanzbuchhaltung, branchenspezifische Betreuung durch Vertrieb und Kundenservice, 24/7 Support.</p>
 <p>Smart solutions for parking and refuelling</p> <p>Hectronic GmbH www.hectronic.com</p>	<p>■ ■</p> <p>Hectronic verfügt in den Bereichen Parken und Tanken über ein komplettes Produkt- und Serviceangebot und belegt in puncto Qualität und Innovation weltweit einen Spitzenplatz. Ob Betriebs-, Flotten- oder öffentliche Tankstelle, die intelligenten Systemlösungen aus dem Hause Hectronic bieten umfangreiche Möglichkeiten für ein modernes und effizientes Tankstellenmanagement. Von der Einzelkomponente bis hin zur voll integrierten Shop-Lösung.</p>
 <p>Scheidt & Bachmann GmbH www.scheidt-bachmann.de</p>	<p>■ ■</p> <p>Scheidt & Bachmann hat die Entwicklung von der einfachen Tankstelle hin zum „Mobilitäts-Supermarkt“ mitgestaltet und oft Pionierarbeit geleistet. Heute bieten wir Ihnen mit SIQMA zentral gemanagte, Cloud-basierte Technologien, die perfekt auf die Kernaufgaben des Tankstellenmanagements zugeschnitten sind. SIQMA steht für intelligentes Tankstellenmanagement (S=Site, IQ=Intelligent, MA=Management).</p>
 <p>Tokheim Service GmbH & CO. KG www.tokheim-service.de</p>	<p>■ ■</p> <p>Tokheim Service ist der innovative Partner der Mobilitätsbranche. Rund um Tanktechnik, Fahrzeugwaschtechnik, Elektromobilität und Zahlungssysteme bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen – für kleine und große Kunden. Ganzheitliche Beratung, flächendeckende Präsenz mit 850 Mitarbeitern an 14 Standorten in Deutschland sowie ein 24/7 Service-Center sind die Grundlagen der erfolgreichen Kundenbetreuung. Tokheim Service ist Teil der internationalen Tokheim Service Group (TSG).</p>



Der Spezialist im Tankstellengeschäft

WEAT Electronic Datenservice GmbH
www.weat.de

■ Größter Anbieter für ec-, Kredit- und Flottenkartenverarbeitung im Tankstellengeschäft mit über 5.000 Stationen. Abwicklung von Karten-, Nassdaten- und Preismanagement. Karten: girocard (ec), Maestro, VPay, Mastercard, Visa, Amex, Diners, Paypass, PayWave (kontaktlos), DKV, UTA, LOGPAY, Novofleet, Eurotraffic, Routex, Shell..., Loyaltycards, Ringkarten. Zählerstände, Peildaten, Wettbewerbsinfos, MTS (Preismelder), @web-Reporting, komfortables Pricingtool mit Wettbewerbsautomatik für die einzelne Tankstelle bis hin zu großen Tankstellennetzen.



das Tankstellen-Kassensystem

Bungalski GmbH
www.bungalski.de

■ Die Marco Bungalski GmbH ist seit 1998 der Hersteller des inzwischen mehr als 900 Mal im Einsatz befindlichen Tankstellen-Kassensystems T-Master. Das System ist ein PC-basierendes Kassensystem mit Steuerung der Außentechnik (Zapfsäulen, Preismasten, Tankautomaten). Weiterhin gibt es auch entsprechende Kommunikationsmodule, die z.B. den Mineralölgesellschaften den Datenabruf / die Preisverstellung ermöglichen. Im Jahr 2005 entstand T-M-Net – ein Datennetzwerk für die Tankstelle.



For a safer world

Gunnebo Deutschland GmbH
www.gunnebo.de

■ Dies ist unsere Vision – der weltweit führende Anbieter für eine sichere Zukunft zu werden. Über ein weltweites Angebot, das sich auf Erfahrung, Innovation und eine enge, langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden gründet, liefert Gunnebo effiziente Sicherheitslösungen. Unser Ziel besteht darin, Wert für unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner sowie für die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen.



HUTH Elektronik Systeme GmbH
www.huth-elektronik.de

■ Seit über 30 Jahren ist HUTH Systempartner für die Mineralölbranche und Garant für erfolgreiches Tankstellenmanagement. Das Produktportfolio reicht von Kassensystemen, tankstellenspezifischer Software, bis zu einem zentralen Tankstellen-Abrechnungssystem für Händler, Schnittstellen zur Tankstellen-Steuerung, Kreditkarten-Terminals sowie Video-Überwachungsanlagen und Tankautomaten. Das alles mit einem 24/7-Service und basierend auf eigener Entwicklung.



FUELING SYSTEMS

Wayne Fueling Systems Deutschland GmbH
www.wayne.com

■ Wayne ist einer der weltweit größten Anbieter von Zapfsäulen, Automaten, Forecourt Steuerungen, Kassensystemen und anderen Mess- und Steuerungslösungen für Tankstellen und die gewerbliche Betankungsindustrie. Seit der Gründung im Jahr 1891 ist Wayne stets eine Speerspitze der Innovation und hat viele bahnbrechende Technologien eingeführt, durch die der Kraftstoff Einzelhandel ein neues Gesicht bekommen hat.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten sowie aller Produkte und Dienstleistungen gibt es unter: www.eft-service.de/partner

Landesgruppen Nord und Ost

ERFOLGREICHE TAGUNGEN IN SEEVETAL UND RONNEBURG

Marcus Feldhaus und Duraid El Obeid hatten ihre Landesgruppen eingeladen, und die Mitglieder aus beiden Gruppen waren zahlreich gefolgt. Kein Wunder, standen doch auf einer vollen Tagesordnung lauter wichtige Themen.

In Seevetal und Ronneburg „brannten“ zwei Themen unter den Nägeln: Die neue Zahlungsdiensterichtlinie PSD2 und die Datenschutzgrundverordnung, die am 25. Mai in Kraft getreten ist, waren die beiden beherrschenden Themen. Graf Bülow erläuterte den Mitgliedern die Zahlungsdiensterichtlinie. Überall dort, wo über eine Tankkarte ein sogenanntes Zahlungsdreieck entsteht, also wo die Karte nicht nur für das eigene Geschäft, sondern das Geschäft eines Dritten, sei es ein Pächter oder ein Autogaslieferant oder ähnliches, genutzt wird, entstehen jetzt Genehmigungs-, Melde- und Anzeigepflichten für das Geschäft. Für das Anzeigeverfahren könne der Service des **bft** genutzt werden. Das gleiche gilt auch, wenn die Tankkarte in mehreren Netzen genutzt werde. Die einfachste Variante ist die Nutzung ausschließlich im eigenen Netz. Dort könne der Betreiber die Option „begrenzte Netze“ wählen und eine entsprechende Anzeige machen.

Wer netzübergreifend aktiv sei, müsse entweder sein Sortiment begrenzen auf sogenannte fahrzeugbezogene Waren und Dienstleistungen oder er muss das Kartengeschäft bei der BaFin genehmigen lassen. Einige große Spieler im Markt hätten in diesem Fall die Option „begrenzt Sortiment“ gewählt und dieses entsprechend umgestaltet. Das Genehmigungsverfahren sei umfassend und aufwendig und erfordere einen hohen Zeitaufwand. Außerdem müssten der BaFin umfangreiche Einblicke in das eigene Unternehmen gewährt werden. Für die beiden Optionen „begrenzt Sortiment“ und „begrenzt Netz“ sei nur das weniger aufwendige Anzeigeverfahren notwendig. Dies müsse bis spätestens 30. Mai abgeschlossen sein. Man könne hier den MEW / **bft** als Dienstleister nutzen und seine Daten entsprechend beim **bft** einreichen.

Bülow wies noch einmal darauf hin, dass dies ausschließlich die beiden Optionen und ausschließlich nur von den Firmen herausgegebene (Tank-)Karten betreffe. Eine Ausnahme von der Melde- und Anzeigepflicht sei dann gegeben, wenn man mit diesem Kartensystem weniger als 1 Million Euro Jahresumsatz über die Karte mache. Dann könne man von einer Meldung absehen. Wer netzübergreifend als Vollsortimenter arbeiten wolle, der brauche eine Banklizenz und dies müsse mit der BaFin direkt verhandelt werden.

Weitere Melde- und Anzeigepflichten aus der Zahlungsdiensterichtlinie können auf viele Verbandsmitglieder in der zweiten Hälfte des Jahres zukommen. Dies sei dann der Fall, wenn

auch über andere Karten Zahlungsdreiecke entstünden. Dies sei dann der Fall, wenn Mineralölgesellschaft und Pächter sich der gleichen Karte bedienten. Dies erfolgt im Regelfall über die Mineralölgesellschaft und betreffe alle Karten, die in diesem Verhältnis genutzt werden. Hier befinde man sich allerdings noch in Gesprächen mit der BaFin. Eine zeitnahe Information werde erfolgen.

Das Thema Datenschutzgrundverordnung brannte den Mitgliedern besonders unter den Nägeln. Hier müsse dringend gearbeitet werden, damit am 25. Mai wenigstens die Hauptarbeiten erledigt seien. Stephan Zieger zeigte auf, welche Arbeiten zuvorderst erledigt werden müssten. Ein Kataster der eigenen Daten müsse erstellt werden und in einem speziellen Raster erfasst werden. Dafür müsse ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten erstellt werden. Kunden- und Mitarbeiterdaten würden dementsprechend behandelt. Gebe man Informationsbriefe heraus, sei ein weiteres Verzeichnis notwendig. Entsprechende Muster seien im Internet erhältlich. Videoüberwachung müsse deutlich angezeigt werden. Auch hierfür gebe es genormte Hinweisschilder. Wer mit mehr als zehn Mitarbeitern regelmäßig Datenerfassung betreibe, müsse ggf. einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Eigene Websites müssten zusammen mit dem Softwarehaus überprüft werden und eine Datenschutzerklärung erstellt werden. Diese müsse über die Behandlung der personenbezogenen Daten auf der Website informieren. Auch müssten die Mitarbeiter im richtigen Umgang mit Daten geschult werden. Daten, die gespeichert werden, sind nur dann rechtmäßig gespeichert, wenn man sie wenigstens aufgrund einer direkten Einwilligung erhalten habe. Dies ergebe sich allerdings aus der Kundenbeziehung. Auch die Speicherdauer sei wichtig. Meist allerdings ergebe diese sich aus anderen Rechtsnormen, wie beispielsweise § 147 Abgabenordnung bzw. 257 HGB für Kundendaten, Geschäftsbriefe etc. oder dem Arbeitsrecht für Mitarbeiterdaten. Daten, die nicht benötigt werden, sind zu löschen und ein entsprechendes Löschkonzept ist zu schreiben. Zieger kündigte hier noch eine entsprechende Arbeitshilfe über das **bft**-Intranet an.

Harald Wilhelm, Vertriebsleiter der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft), warb in beiden Veranstaltungen für die eft als Partner der **bft**-Mitglieder. Von den Serviceleistungen bis zu den Produkten sei für jedes Mitglied etwas im Portfolio der eft enthalten. Besonderen Wert legte Harald Wilhelm auf ein geschlossenes Erscheinungsbild. Dafür habe die eft zahlreiche Lösungen. Wilhelm sprach ausdrücklich die erfolgreiche Plakatserie und auch die Berufsbekleidung an. Es dürfe nicht sein, dass der Mitarbeiter hinter der Kasse im Hawaiihemd Urlaubsatmosphäre



Oben links:
Ein Fundstück aus guter,
alter Zeit als das Rauchen
noch günstig war.

Oben rechts:
Getränke ergänzen das
Sortiment der tabacon GmbH.

Mitte:
Landesgruppensprecher Duraid El Obeid,
DTV-Tabakwaren Key-Accounter Axel Nicklaus,
bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow,
tabacon-Geschäftsführer Stefan Bahmann und
eft-Vertriebsleiter Harald Wilhelm (v.l.)

Unten:
Bei der Führung durch die tabacon-Zentrale
erhielten die **bft**-Mitglieder interessante
Einblicke hinter die Kulissen.





Oben links:

Dirk-Oliver Ribbeck, Vertriebsleiter bei Drutec, erklärte den Besuchern Prozesse und Arbeitsabläufe der Leuchtenherstellung.

Oben rechts:

Daniel Drue, Geschäftsführer von Drutec, informierte über die hohe Bedeutsamkeit von Licht und optimale Ausleuchtung von Produkten.

Mitte:

Alles Handarbeit – die meisten Schritte bei der Leuchtenherstellung werden von Hand vorgenommen.



Unten:
Fast 40 Teilnehmer trafen sich zur Landesgruppentagung Nord bei der Firma Drutec in Seevetal.

statt Arbeits- bzw. Dienstleistungsbereitschaft verströme. Mit dem Beratungsprogramm „Potentialsteigerung“ könne man bei vielen Mitgliedern ungenutzte Potentiale an der Station aufdecken und heben und vor allem entsprechende Ertragssteigerungen auslösen. Manche Mitglieder wüssten gar nicht, wie einfach es sei, diese ungenutzten Reserven rechtzeitig zu heben.

In Seevetal zeigte Ingo Meyer von Roadrunner in seinem Vortrag Vorteile und Verfahrensweise bei der Akzeptanz der Roadrunner-Karte auf. Die Karte sei maßgeschneidert für den Mittelstand, weil sie von Mittelständlern gegründet worden sei. Aus aktuellem Anlass erläuterte er, wie Roadrunner den steuer- und abgabenfreien Bezug des Mitarbeiterzuschusses in Höhe von 44 Euro monatlich verbehalte. Roadrunner könne dies über eine Kartenlösung anbieten. Die Bezuschussung sei rechtlich abgeklärt bzw. werde vor Ort für die Partner noch einmal mit dem örtlichen Finanzamt abgeklärt. Der Arbeitgeber lädt die Guthabekarte mit monatlich 44 Euro auf und der Mitarbeiter kann das Guthaben dann abtanken. Tankt er mehr, „verwandelt“ sich die Guthabekarte in eine ganz normale Roadrunner-Karte und Roadrunner rechne mit dem Mitarbeiter dann direkt ab. Meyer lud die Firmen ein, sich darüber bei ihm direkt zu informieren und am System teilzunehmen.

Uwe Dziuk von WEAT präsentierte aktuelle Entwicklungen auf dem Kreditkartenmarkt. Man müsse mit offenen Augen auf den Markt schauen. Ein großer Umbruch bei den Zahlungssystemen sei im Gange. Kontaktloses Zahlen werde mehr und mehr Standard, weil bei den meisten Karten jetzt der entsprechende Rollout erfolge. Zudem könne mit einer Umstellung auf kontaktlos Preissteigerungsmaßnahmen der Kartengesellschaften ausgewichen werden.

Auch Herr Fraenkel von DKV zeigte auf, welches Potential beim richtigen Einsatz der DKV- und der Novofleet-Karte genutzt werden könnten. Nicht umsonst seien trotz Dieselkrise noch Steigerungsraten beim Diesel zu verzeichnen. Dies komme aus der massiven Steigerung der Dieselumsätze bei den Transporterflotten. Mit den beiden Karten aus dem Hause DKV sollte man das Potential für sich nutzen.

In Seevetal waren die Mitglieder zu Gast bei der Firma Drutec. Drutec ist ein wichtiger Partner der eft bei der Lichtgestaltung im Tankstellen-Shop. „Frisch ist nicht frisch – wenn es der Kunde

nicht so wahrnimmt!“, so Drutec-Inhaber Daniel Drue. „Spezielle Lichtfarben sorgen dafür, dass frische Lebensmittel auch optisch überzeugen. Immer und überall, einfach und wirkungsvoll.“ Drutec macht das Licht, so lautet das Motto der Firma und Daniel Drue bewies dies eindrucksvoll im Showroom der Firma und später bei einer eindrucksvollen Werksführung, wo die Mitglieder sich von der Fertigungstiefe und der Kompetenz der Firma überzeugen konnte. Auch die Leuchtenserie „Julia“, die Drue für die eft produziert, wurde gezeigt. Darüber hinaus kamen zahlreiche Impulse für das eigene Geschäft auch aus dem Vortrag und der Führung durch die Firma. **bft**, eft und Drutec bleiben in Kontakt, das konnte Marcus Feldhaus zum Abschluss der gelungenen Tagung versprechen. Und das zum gegenseitigen Vorteil.

Mit tabacon hatte Duraid El Obeid einen attraktiven Partner für die Tagung der Landesgruppe Ost gewählt. Zum Abschluss der Tagung präsentierte Stefan Bahmann von der Geschäftsleitung der Firma tabacon den Gastgeber. tabacon ist einer der größten Tabakwaren-Großhändler Deutschlands. Das Unternehmen hat unter dem Namen Fridolin Spengler eine jahrzehntelange Tradition als Großhändler. Seit 1981 versorgt die Firma seine Kunden unter dem Namen tabacon mit Tabakwaren, Informationen und Ideen. Über 100 Mitarbeiter und 50 Fahrzeuge sind, so Bahmann, ausschließlich im Dienst und Service für die Kunden aktiv. Bahmann griff auf Nachfrage auch das Thema E-Zigarette auf. Hier gebe es Beratungshilfen und Möglichkeiten, das richtige Produkt für das eigene Geschäft zu ordern. Mittlerweile könne man auch bei Getränken und Süßwaren auf ein breites Sortiment zurückgreifen. Bei einem Rundgang durch das Lager zeigte Bahmann die Sortimentstiefe und die zur Verfügung stehende Logistik auf. Besonders beeindruckend für einige Besucher war der Lagerraum für die Zigarrenprodukte.

Auch Duraid El Obeid bedankte sich bei den Mitgliedern für eine aktive und gut besuchte Tagung und beim Gastgeber tabacon für die gewährte Gastfreundschaft. Für 2019 werde ein ähnlich attraktives Angebot für eine Osttagung gemacht.

➤ **bft** / Stephan Zieger

Anzeige

bft Qualität die überzeugt

KUTTENKEULER LUBRICANTS

Premium-Motorenöle der Extraklasse

MADE IN GERMANY

KUTTENKEULER Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH
 Dieselstraße 10
 D - 50996 Köln
 Telefon +49 (0) 2236 96203-0
 Telefax +49 (0) 2236 96203-27
 vertrieb.schmierstoffe@kutteneuler.com
 vertrieb.treibstoffe@kutteneuler.com

www.kutteneuler.de



Kontaktlos zahlen, Bargeldauszahlung und PSDII / ZAG an Tankstellen

AKTUELLER THEMENBERICHT UNSERES PARTNERS WEAT

Wie WEAT-Vertriebsleiter Uwe Dziuk auf den bisherigen **bft**-Landesgruppentreffen berichtete, gibt es im Themenbereich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aktuell drei Hauptthemen.

Kontaktlos zahlen

Von den 18 – 20 Mrd. Transaktionen im deutschen Einzelhandel liegt der größte Teil unter einem Betrag von 15 Euro. Auch bei Tankstellen liegen über 40 Prozent der Zahlungen unter 25 Euro. Mit der meistgenutzten Karte der Deutschen – der girocard – kann immer öfter auch kontaktlos gezahlt werden. Täglich kommen Akzeptanzstellen mit Kontaktlostechnik (NFC) hinzu und Banken geben massiv entsprechende Karten aus. Zudem soll bald eine Smartphone-App folgen. Mit dieser App kann die Plastikkarte ersetzt werden, indem das Smartphone bei einer Zahlung an das Terminal gehalten wird. Wer einmal mit der Kontaktlostechnik gezahlt hat, kennt die Vorteile: Schnell, kein umständliches rechts, links, oben oder unten und den Tankstellenbetreibern kommt die terminalschonende Transaktionsverarbeitung – nämlich ohne mechanische Berührung – in Form von weniger Hardwareausfällen sehr zu Gute. Mastercard (PayPass) und Visa (PayWave) bieten schon länger die Kontaktlostechnik an, aber viele Karten waren und sind derzeit nicht mit der NFC-Technik ausgestattet, was aber kurzfristig erfolgen soll.

Bargeldauszahlung

Aktuell können Tankstellenbetreiber, im Regelfall über die girocard-Akzeptanz, einfach Bargeldauszahlungen anbieten. Dabei müssen zwei Regeln beachtet werden. Beträgt der Umsatz mindestens 20 Euro, können bis zu maximal 200 Euro bar ausgezahlt werden. Und zudem muss die Kasse eine entsprechende Warengruppe bedienen und bei einer Unterschreitung der „Bargeldmindestreserve“ eine Warnmeldung anzeigen. Aus Sicht

des Händlers werden Waren aus zwei Warengruppen verkauft, einmal z. B. Kraftstoffe und einmal Bargeld. Der Kunde steckt die girocard ein, gibt seine PIN ein und kann sich somit den Weg zum Geldautomaten ersparen. Neben dem Servicegedanken braucht die Tankstelle weniger Bargeld an eine Bank entsorgen. Auch wird das Thema immer interessanter, da bei vielen Geldinstituten ein Geldautomatenrückbau eingesetzt hat.

PSDII / ZAG

Die zweite Zahlungsdiensterichtlinie (PSDII) aus dem ZAG (Zahlungsdienstaufsichtsgesetz) wurde seit dem 12. Januar 2016 in nationales Recht umgesetzt und ist seit dem 13. Januar 2018 in Kraft. Dies hat in den verschiedenen Bereichen und insbesondere auch für die Mineralölunternehmen und Tankstellenbetreiber Auswirkungen und stellt zukünftig neue Anforderungen. So existieren hierzu aktuell zwei Hauptthemen:

Zu klären ist zum einen, ob das eigene Tankkartensystem in den Anwendungsbereich des ZAG oder in den Ausnahmetatbestand (Bereichsausnahmen) fällt – „begrenzter Warenkorb oder begrenztes Netz“. Das zweite Thema ist das Akquisitionsgeschäft. Müssen zukünftig die Gelder aus dem Kartengeschäft nach Agenturumsatz und Eigengeschäft auf separate Konten der Händler und der Partner fließen? Hier engagiert sich der **bft** bei den offiziellen Stellen um moderate Lösungen.

WEAT plant aber grundsätzlich, entsprechende „PSDII-Dienstleistungen“ für Kunden anzubieten. Damit soll erreicht werden, dass sich WEAT-Kunden nicht selbst um dieses komplexe und kostenintensive Thema kümmern müssen.

 WEAT

Berufsbekleidung für Ihr Team

MEHR AUSWAHL UNTER WWW.EFT-SERVICE.DE/SHOP

bft-fashion

DIE KOLLEKTION





bft-Portrait:

Kennen Sie eigentlich ...?

In jeder Ausgabe der **bft**-Nachrichten stellen wir Ihnen langjährige Mitglieder des Verbandes vor. Dieses Mal im Interview: Alfred Nawrath, Tankstellenunternehmer mit Herz und Seele.

Alfred Nawrath



ALTER	58 Jahre
GEBURTSORT	Niederbayern, Abensberg mit 12 000 Einwohnern
WOHNORT	93326 Abensberg
FAMILIE	verheiratet, ein Sohn
AUSBILDUNG	Industriekaufmann
BERUF	selbstständiger Industriekaufmann seit 1985
BFT-MITGLIED SEIT	1986
BETREIBER VON	einer Tankstelle mit Bistro, Lounge, Back-Shop, Portalwaschanlage und SB-Waschplätzen, 10 Mitarbeitern in 93309 Kelheim, einem Restaurant in 93326 Abensberg



HOBBIES:
Skifahren, Städtereisen

DAS BEEINDRUCKT IHN:
Wenn jemand aus einer Idee ein stattliches Unternehmen auf die Beine stellt

DAS ZEICHNET IHN AUS:
Dem Mitbewerber ein Stück voraus zu sein. Geduldig bei der Mitarbeiterführung

DAS FASZINIERT IHN AN DER MINERALÖL- UND ENERGIEBRANCHE:
Der Wandel im Tankstellengeschäft in den letzten 30 Jahren und die Chancen, die sich für einen Unternehmer daraus ergeben.



bft-Portrait:

Eine starke Branche

Verbände des Energie- und Mineralölsektors

Die gesamte Energie- und Mineralölbranche ist ein weites Feld, gesäumt von vielen wichtigen Verbänden mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Überblick über diese auch für Sie bedeutsamen Verbände geben. Heute im Portrait:

AFM+E



VERBANDSNAME UND WEB-ADRESSE:

AFM+E Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie e. V.
www.afm-verband.de

UNSER ANSPRECHPARTNER FÜR BFT-MITGLIEDER:

Dr. Steffen Dagger, Geschäftsführer, Tel. 030/20451253,
info@afm-verband.de

UNSERE LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN:

Der AFM+E Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie e. V. vertritt die politischen Interessen unabhängiger, mittelständisch strukturierter Energieunternehmen. Seine Mitglieder sind überwiegend im Import von und internationalem Handel mit Kraftstoffen, Heizölen und weiteren Mineralölprodukten aktiv. Weitere Schwerpunkte sind Biokraftstoffe sowie Erdgas und Strom. Die Firmen sind eine tragende Säule der Energieversorgung Deutschlands und stehen für rund 40 Prozent der deutschen Importe von Diesel und Heizöl. Der AFM+E ist Schwesterverband des **bft** unter dem gemeinsamen Dach des MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.



BFT-ARBEITSTAGUNG 2018

Von A wie Autowäsche bis Z wie Zahlungsdienste – alle zwei Jahre lockt die Arbeitstagung des Bundesverbands Freier Tankstellen (**bft**) mit einer bunten Mischung aktueller Branchenthemen. Das Interesse an den Fachvorträgen, die mit einer Dichte an Informationen und Praxisbezügen überzeugen, steigt zunehmend. Am **24. und 25. Oktober 2018** trifft sich Branche im Sauerland Stern Hotel in Willingen, um sich auszutauschen, zu diskutieren und den Blick über den Tellerrand des eigenen Betriebs hinaus zu wagen.

SIE SIND GEFRAGT!

Welche Themen brennen Ihnen unter den Nägeln? Wozu würden Sie gerne einen informativen Vortrag hören? Was bewegt Sie und sollte zum Tagespunkt der **bft**-Arbeitstagung gemacht werden? Themenvorschläge nimmt **bft**-Geschäftsführer Stephan Zieger gern per E-Mail (stephan.zieger@bft.de) oder Telefon (0228910 29 33) entgegen.



Dr. Steffen Dagger

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden **bft**, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2.500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20.000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Flüssige Energieträger als Energiespeicher unverzichtbar

Eine Energiewendepolitik im Mobilitäts- und Wärmesektor sowie in anderen Bereichen wird nicht umhinkommen, Alternativen zu den enormen Vorteilen zu entwickeln, die sich aus der historisch gewachsenen Diversität der Lager- und Transportinfrastruktur für Mineralölprodukte ergeben. Deshalb kann die CO₂-Reduktion in diesen Sektoren nicht nur über eine ausschließliche Elektrifizierung erfolgen. Es müssen vielmehr alle Register gezogen werden, um eine CO₂-arme Zukunft anzusteuern. Dazu zählen beispielsweise flüssige Energieträger, die mit Hilfe von erneuerbarem Strom gewonnen werden („E-Fuels“) ebenso wie fortschrittliche Biokraftstoffe oder die Verwertung von Abfällen.

Die Bedeutung und Vorteile flüssiger Kraft- und Brennstoffe beschreibt das Diskussionspapier „Die Rolle von Mineralöl als Energiespeicher in der Energiewende-Debatte“ des Instituts ETR – Economic Trend Research im Auftrag des **bft**-Schwesterverbandes AFM+E Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e.V. sowie des gemeinsamen Dachverbandes MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

Die in dem Diskussionspapier dargestellten Lagerbestände an Mineralöl, wie sie von der Mineralölwirtschaft, den Autofahrern

und Heizungsbesitzern gehalten werden, weisen einen Energiegehalt von umgerechnet etwa 535 TWh auf. Tankstellen und Heizölhändler halten immerhin 3,16 TWh Energie vor und 11,2 TWh sind in den Tanks von Pkw gespeichert. Dabei handelt es sich um eine konservative Berechnung. Die Vorräte garantieren eine hohe Versorgungssicherheit, Flexibilität und Unabhängigkeit.

Auf der anderen Seite hängt die Stromwirtschaft zunehmend von nicht kontinuierlich zur Verfügung stehenden Wind- und Solaranlagen ab. Trotz der volatilen Einspeisung der erneuerbaren Energien gibt es derzeit nur minimale Speicherkapazitäten, sodass die Stromnachfrage zu jedem Zeitpunkt genau gedeckt werden muss. Dies wird offensichtlich immer schwieriger, wenn erneuerbarer Strom zusätzlich auch noch den Energiebedarf für Wärme und Mobilität decken soll. Die Herausforderung besteht aber nicht nur in der Bereitstellung der Energie, sondern auch darin, eine Infrastruktur zu errichten, die Strom aus Sicht der Wirtschaft und Verbraucher in allen Anwendungsbereichen genauso sicher und an jedem Ort in der jeweils gewünschten Menge bereitstellt, wie es bislang bei den konventionellen Energien der Fall ist.

Wenn wir im Mobilitäts- und Wärmesektor wunschgemäß vorankommen wollen, kann die Energiewendepolitik nicht auf die enormen Vorteile flüssiger Kraft- und Brennstoffe verzichten. Das verdeutlicht auch folgendes Beispiel, das der Mineralölwirtschaftsverband veröffentlicht hat: Würde ein Airbus A380 elektrisch fliegen, müsste der Akku mehr als 3.400 Tonnen schwer sein – das 13fache vom Maximalgewicht des Flugzeugs. Das ist natürlich absurd.

Wir fordern deshalb die Politik auf, die CO₂-Reduktion nicht nur über eine Elektrifizierung umzusetzen. An flüssigen Energieträgern führt kein Weg vorbei, wobei „E-Fuels“, die aus erneuerbarem Strom gewonnen werden, besonders vielversprechend sind.

Zum Diskussionspapier:
www.mew-verband.de

 MEW / Dr. Steffen Dagger

Marktplatz Tankstelle

Jetzt brachliegendes Potential heben



Professionelle Potentialanalyse deckt verstecktes Potential auf

- Plus von € 10.000 p.a. möglich
- Beratung durch
Diplom-Kaufmann / Betriebswirt
- unabhängig und neutral
- Erstellen branchenspezifischer BWA
- Betrachten der Warenwirtschaft
- Kontrolle von Margen und Beständen
- Erstellen zielführender Maßnahmen
- Begleitung während der Maßnahmen
- u.v.m.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Feldmann

0228-910293 |

frank.feldmann@eft-service.de

eft einkaufsgesellschaft
freier tankstellen

Gespeicherte Energiemengen





Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.
Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Mehr Investitionen in Bildung und Infrastruktur

SCHWARZE NULL DARF KEIN DOGMA SEIN

Das Bundeskabinett hat sich auf einen Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 geeinigt. Auf über 3 000 Seiten ist detailliert zusammengestellt, wo der Bund im Jahr 2018 investieren möchte. Bereits Mitte des letzten Jahres hat die damalige – ebenfalls schwarzrote – Bundesregierung einen ersten Regierungsentwurf für das Jahr 2018 erstellt. Dieser ist Grundlage für den nun vorliegenden Entwurf. Geplant sind Ausgaben in Höhe von 337 Milliarden Euro. Die wirtschaftliche Prognose für das laufende Jahr ist gut. Das kann sich aber in den nächsten Jahren ändern. Darum sollte die Bundesregierung bereits heute einen Anstieg der Investitionen planen.

Wirtschaftliche Prognose für 2018

Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich der Aufschwung in diesem Jahr fortsetzt und das preisbereinigte BIP um 2,4 Prozent zunimmt. Wie bereits im vergangenen Jahr werden vom Konsum der privaten Haushalte, mit einem weiteren Anstieg um 1,9 Prozent, starke Wachstumsimpulse erwartet. Die Arbeitslosenzahl geht um 145 000 Personen

zurück. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte voraussichtlich um 490 000 Personen steigen und damit ein Niveau von 44,8 Millionen Personen erreichen. Die Verbraucherpreisniveaus steigen – mit 1,7 Prozent – etwas geringer an als im Vorjahr. Die Ursache dafür ist die schwächere Dynamik der Energiepreise.

Mehr investieren

Nach der jüngsten Steuerschätzung zeichnen sich für die nächsten Jahre Steuermehreinnahmen in Höhe von 60 Milliarden Euro ab. Da eine Steuerentlastung für Bürger und Unternehmen in der jetzigen Regierungskonstellation unwahrscheinlich ist, sollte das Geld zumindest sinnvoll investiert werden. Deutschland hat eine Investitionslücke bei der Infrastruktur. Straßen, Schienen, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sind teils in einem miserablen Zustand. Ob diese Lücke 10, 20 oder 30 Prozent des Bundeshaushalts beträgt, ist nicht entscheidend. Die Lücke muss geschlossen werden. Auch in die Bildung muss mehr Geld fließen. Wir müssen unsere Kinder fit für ihre Zukunft

machen. Das geht nur mit höheren Investitionen. Das sollte die Bundesregierung bei der Finanzplanung für die nächsten Jahre berücksichtigen. Neben dem Investitionsbedarf sprechen der Druck aus dem Ausland aufgrund der deutschen Exportüberschüsse und die nicht unerheblichen Haftungsrisiken Deutschlands für den Euro für mehr Investitionen.

Rahmenbedingungen verbessern

Wenn mehr investiert wird, muss auch der Rahmen stimmen. Das bedeutet weniger Bürokratie in den Prozessen, um Bauvorhaben auf den Weg zu bringen. Bei der Stärkung der Bildung kann es nicht so sein, dass der Bund finanziert und die Länder entscheiden. Beide Seiten müssen sich auf eine Neuordnung der Kompetenzen einigen.

 BDWi / Matthias Bannas

Glänzend in den Sommer!

PWM[®]

PWM Profitboards treffen den Punkt.

Sonne, Wärme und glänzende Stimmung: Zeit, die Pflanzenpollen vom Auto zu waschen. Die Tankstelle ist der beste Ort für die Autopflege.

Hier finden Autofahrer alles, was sie benötigen, von der Waschstraße bis zum Zubehör für die liebevolle Handwäsche.

Laden Sie Ihre Kunden jetzt zur Autowäsche ein, mit klarer Botschaft auf dem Profitboard.





Andra Vasiu

UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers

UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Transport- und Heizungssektor und beliefert die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

Neue UPEI-Kommission für Kraftstoff-Zahlungslösungen

Ist Ihr Unternehmen ein Tankkartenbetreiber? Würden Sie gerne an einem EU-weiten Forum teilnehmen, das sich auf Kraftstoff-Bezahlösungen und verbundene Themen konzentriert? Dann lesen Sie hier weiter:

Die Interaktion zwischen UPEI und ihren Mitgliedern ist in vier Kommissionen (Import, Handel & Großhandel, Tankstellen, Heizung & Bunker) organisiert, die die gesamte Lieferkette der Brennstoffversorgung abdecken. Diese ermöglichen eingehende Diskussionen über Themen, die bestimmte Geschäftsaktivitäten betreffen. Unternehmensexperten werden zur Teilnahme ermutigt. UPEI schlägt vor, eine neue Kommission für Kraftstoff-Zahlungslösungen zu schaffen.

Heute gibt es keine spezialisierte Organisation auf europäischer Ebene, die diesen spezifischen Wirtschaftssektor anspricht. Die neue UPEI-Kommission würde auf die Nachfrage nach einem spezifischen Forum reagieren, das den Regulierungsrahmen (Zahlungen, Finanzindustrie, Bankangelegenheiten usw.) berücksichtigen und überwachen könnte, aber auch andere Entwicklungen, die den Sektor betreffen, z. B. Mobilitätslösungen, Digitalisierung, usw.

Die neue Kommission würde folgende Themen behandeln:

1. Nationale Vorschriften: Eine Überregulierung oder Lizenzierung des Tankkartengeschäfts behindert den freien Handel und widerspricht grundlegenden EU-Prinzipien. Es ist notwendig, einen Überblick über die bestehenden nationalen Systeme zu geben und die Entwicklungen mit Hinblick auf eine maximale Harmonisierung angesichts des grenzübergreifenden Charakters des Sektors zu überwachen.

2. Standardisierung: Die Anstrengungen der Kraftstoffeinzehändler, neue Technologien einzuführen (z. B. kontaktlose Zahlungen, Zahlungen an der Tankstelle, mobile Zahlungen) schreiten aufgrund mangelnder Koordinierung nicht ausreichend voran und hindern die Industrie daran, neue gemeinsame technologische Standards zu erreichen.

3. Betrugsbekämpfung: Die betrügerische Verwendung von Karten wächst. Dies wird bereits in der Arbeitsgruppe EUROPOL FICFIB behandelt. Die Kommission könnte jedoch unabhängigen Unternehmen eine nützliche Plattform für die Koordinierung und den Austausch von Informationen und Erfahrungen zu Betrugsproblemen bieten, die die Arbeit und das Fachwissen des FICFIB ergänzen, aber nicht verdoppeln sollten.

Wenn Ihr Unternehmen Tankkarten betreibt und Sie von einem dieser Themen betroffen sind, laden wir Sie ein, an

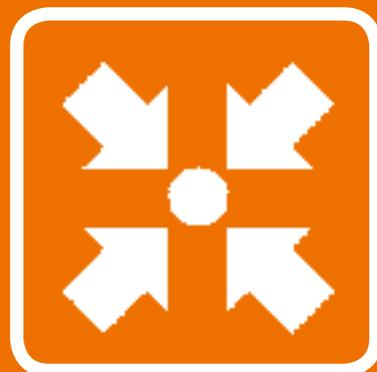
dieser neuen UPEI-Kommission für Kraftstoff-Zahlungslösungen teilzunehmen. Dies umfasst in der Regel zwei Sitzungen pro Jahr und elektronischen Austausch / Videokonferenzen nach Bedarf. Die einzige Voraussetzung ist, dass Ihre Firma durch eine Mitgliedschaft im **bft** mit UPEI verbunden ist.

Interessensbekundungen zur Teilnahme an der Kommission oder zusätzliche Fragen richten Sie bitte an Sarah Schmitt (Schmitt@mew-verband.de).

▶ Andra Vasiu / Policy Officer UPEI



Wir können Tankstelle





bft - akademie

Seminare - Training - Coaching für den Tankstellenmittelstand

BFT-AKADEMIE – FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2018

Die **bft**-akademie bietet ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für Teams freier Tankstellen sowie Mitarbeiter konzerngebundener Stationen. Bringen Sie sich und Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote.

Tankstellenbetreibern, -pächtern und dem Stationspersonal werden in öffentlichen oder auf Wunsch in geschlossenen, internen Seminaren wertvolle Kenntnisse rund um die Tankstelle vermittelt.

Die genauen Termine, Hinweise zu den Referenten, den Seminarorten und ausführliche Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.bft-akademie.de (Änderungen vorbehalten).



Alle übrigen Termine und Orte nach individueller Absprache.
Weitere Informationen unter www.bft-akademie.de

Ansprechpartner für die **bft**-akademie:

Einkaufsgesellschaft
freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0
info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77
Fax: 0228 910 29-69
info@bft-akademie.de

Seminar Termine und Orte

Personal & Recht

Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis	Termine auf Anfrage
Damit die Kasse stimmt	11.09.18 Raum Hamburg, 28.09.18 Raum Dortmund
Erfolgreiche Mitarbeiterführung in der Praxis	Termine auf Anfrage
Mitarbeiter zu mehr Verkaufserfolg führen	14.09.18 Raum Bochum, 12.10.18 Raum Dortmund
Persönlichkeit & Kommunikation	11.10.18 Raum Bochum, 22.11.18 Raum München
Tankstellenmanagement	Termine auf Anfrage
Zeitmanagement & Organisation	18.10.18 Raum Bochum

Shop

Kundenservice und Verkauf am Arbeitsplatz Tankstelle	28.08.18 Raum Hamburg, 27.09.18 Raum München
Mehr Erfolg im Shop-Geschäft	08.11.18 Raum Bochum
Schmierstoffe kompetent verkaufen	25.10.18 Raum Bochum
Shoptraining für das Tankstellenteam	Termine auf Anfrage
Verkaufen mit System	05.07.18 Raum Berlin, 20.09.18 Raum München, 04.12.18 Raum Bochum
Warenwirtschaft & Kalkulation	21.11.18 Raum Bochum, 05.12.18 Raum Hamburg
Warenwirtschaft mit HUTH Itas Vision Professional	Termine auf Anfrage
Werden Sie Backshop-Profi	Termine auf Anfrage

Betrieb & Gebäude

Aktiver Verkauf von Wäschen	15.10.18 Süd
Anforderungen an die Tankstellenkasse	Termine auf Anfrage
Kundenbindung und Social Media	Termine auf Anfrage
Reklamation im Waschgeschäft	16.10.18 Süd
Unternehmerseminar Tankstelle	Termine auf Anfrage

Sicherheit

Arbeitssicherheit an der Tankstelle	18.09.18 Raum München, 09.10.18 Raum Berlin
Tatort Tankstelle	11.09.18 Raum München, 06.11.18 Raum Berlin



Tankstellen weltweit

Urlaubszeit ist Fotozeit

Sie haben eine kuriose oder besonders schöne Tankstelle entdeckt? Dann freuen wir uns über ein Foto mit Nennung des Entstehungsortes an marketing@eft-service.de

Tankstelle in Schweden gefunden von Isabel Scherer.



Erlaubnis der Sonntagswäsche: BTG ruft zur Online-Petition auf

Autowäsche an Sonn- und Feiertagen – in einigen Bundesländern ist dies noch immer verboten. Der BTG (Bundesverband Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche Deutschland e. V.) will seit vielen Jahren eine Änderung der Landesgesetze, sodass Sonn- und Feiertagswäschen in allen Bundesländern gestattet sind.

Nun ruft der Verband alle Waschanlagenbetreiber und deren Kunden zur Unterzeichnung einer Online-Petition auf, um das Verbot zu kippen. Ein ganzes Jahr – bis Anfang März 2019 – können Unterstützer ihre Unterschrift abgeben.

Die Beteiligung an der Online-Petition ist denkbar einfach: Wer abstimmen will, folgt dem Link zum jeweiligen Bundesland auf der Website des BTG www.btg-minden.de und füllt die Teilnahmemaske aus.

Der **bft** (Bundesverband Freier Tankstellen) ermuntert seine Mitglieder, sich an der Petition zu beteiligen und ihre Wirkung damit zu verstärken.

➔ [eft / JP](#)



Gertrud Weber verstorben

Am 26. März 2018 verstarb nur wenige Wochen nach Vollendung ihres 93. Lebensjahres unser langjähriges Mitglied Gertrud Weber aus Kehl. Gertrud Weber gehörte seit nahezu der Gründung des bft zu den Mitgliedern des Verbandes. Sie engagierte sich lange Jahre intensiv im Südwesten und bei der Gruppe der BAT-Belieferer im bft.

Die Geschehnisse im Verband hat sie bis zuletzt aktiv mitverfolgt. Großen Spaß machte ihr auch der Beitrag über Ihren neunzigsten Geburtstag zusammen mit einer kleinen Geschichte der Firma Kessel, mit dem der Grundstein für eine kleine Portraitserie in der Verbandszeitung gelegt wurde.

Gertrud Kessel wird dem Verband fehlen. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen. Der bft wird seinem langjährigen Mitglied ein ehrendes Angedenken bewahren.

Ihre Kleinanzeige

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert in den **bft**-Nachrichten in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für **bft**-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Hierzu benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto sowie einen kleinen Beschreibungstext des Angebotes und natürlich den Verkaufspreis. Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

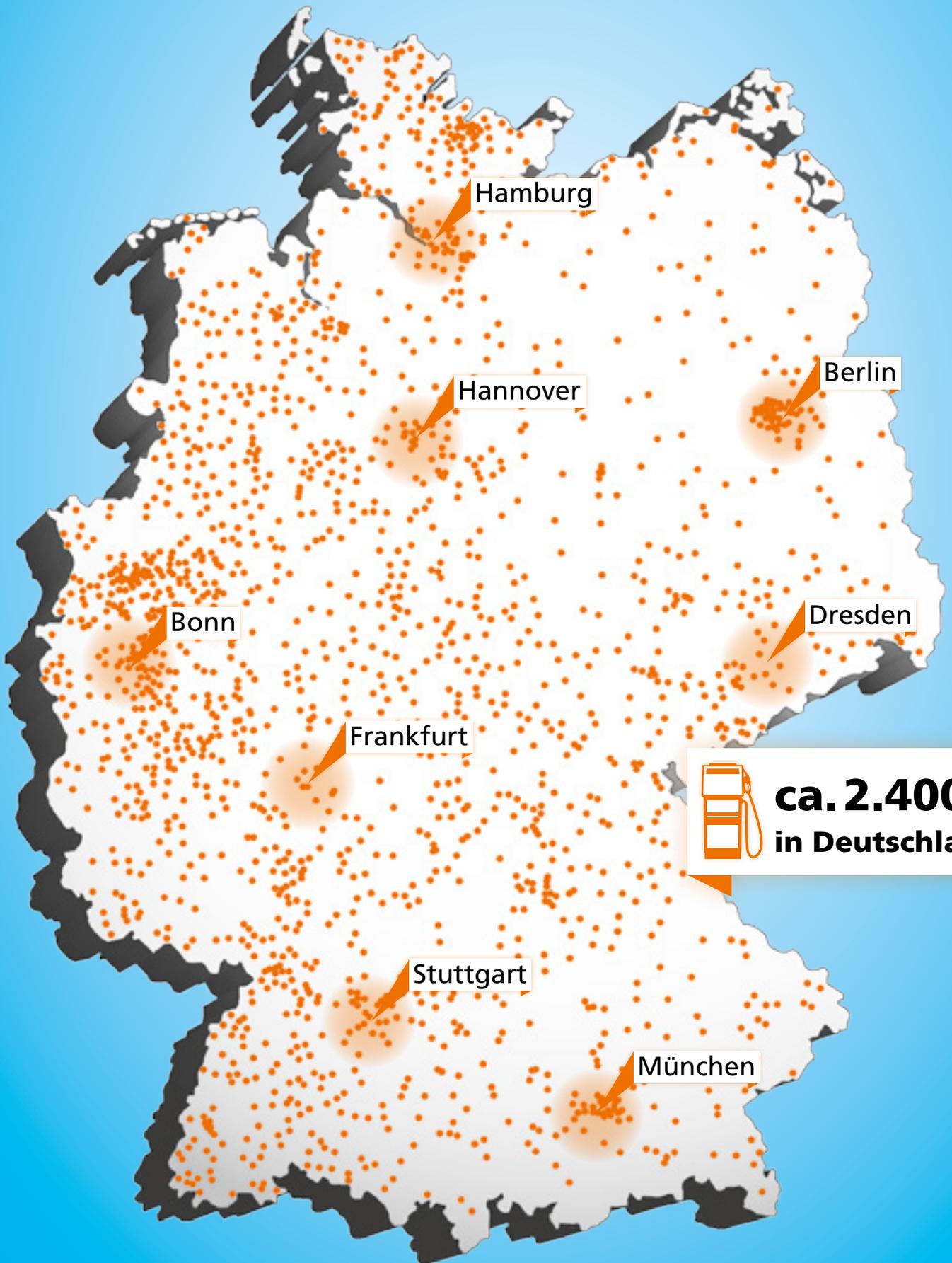
Senden Sie Ihr Angebot an:
marketing@eft-service.de

Gesucht und gefunden

Sie suchen schicke Berufsbekleidung für Ihr Tankstellen-Team, einen Anbieter von LED-Leuchten oder sind Sie auf der Suche nach Süßem oder Salzigem für die Kassenzone? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der eft.

Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen:
www.eft-service.de/shop





ca. 2.400 x
in Deutschland

eft-ONLINESHOP

www.eft-service.de/shop



eft-service.de/shop



0228-910290

IN KÜRZE: AKTION

UNSERE AKTION IM JULI UND AUGUST 2018



BESCHREIBUNG

Einkaufskorb für Ihren Shop

Material: Kunststoff

Farbe: orange

Fassungsvermögen: 20 Liter

Größe: Breite 300 mm, Höhe 225 mm, Länge 430 mm

Preis / Verpackungseinheit: 2 Stck. / EUR 5,-

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: SHOP / VERBRAUCHSMATERIALIEN

Betrieb & Gebäude



BESCHREIBUNG

Einfahrts- und Ausfahrtspoller

Material: zwei Stück Acrylglasschalen in Aluminium-Rahmen eingesetzt und verschraubt, Beschriftung mit PVC-Hochleistungsfolie, Aluminium-Sockel an Rahmen angeschweißt

Elektrik: Leistungsaufnahme 8,4 Watt, Anschluss 230 V

Maße: Breite 300 mm, Höhe 800 mm, Tiefe 150 mm

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: TANKFLÄCHE & FORECOURT
EINFahrts- & AUSFAHRTSPOLLER

Aktion

AKTUELL



BESCHREIBUNG

Damen / Herrenpolos Kurzarm in acht Farben**Rabatt:** 10 Prozent im Aktionszeitraum Mai und Juni 2018**Material:** 50% Baumwolle / 50% Polyester**Farben:** acht verschiedene Farben verfügbar**Veredelung** mit Logo etc. möglich, veredelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: AKTIONEN

Aktion

AKTUELL



BESCHREIBUNG

Ölwagen in Flaschenform für den Forecort**Einsatz:** Ölwagen für den Innen- und Außenbereich**Farben:** Farbfolie, Firmenlabel und Scannerschiene werden der Firmenfarbe angepasst**Beschreibung:** 3 Regalebenen mit Raum für 75 Ölfaschen; auf 4 Schwerlastrollen mit Feststellbremse**Maße:** H 150 cm x B 58 cm x T 36 cm

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: AKTIONEN

Schnell den Verband gefragt

AUA: URLAUBSRECHT – DAS KANN INS AUGEN GEHEN



„Einer meiner Mitarbeiter hat Urlaub beantragt, den ich ihm momentan nur unter Vorbehalt gewähren kann. Gibt es gesetzliche Vorschriften, bis wann die feste Zu- oder Absage spätestens erfolgen muss?“

Stephan Zieger: „Zur Planung aller Beteiligten sollten Sie spätestens einen Monat vor dem geplanten Urlaub eine Entscheidung treffen. Zu kurzfristige Absagen können zu Problemen führen. Wie in Chemnitz: Da hatte ein Arbeitgeber die Rechnung ohne das Arbeitsgericht Chemnitz gemacht. Das Arbeitsgericht entschied im Januar 2018, dass ein gemachter Genehmigungsvorbehalt für zu gewährenden Urlaub bis eine Woche vor dem geplanten Antritt des Urlaubs unwirksam ist.“

Vorangegangen war eine Urlaubsplanung zu Beginn des Jahres, die alle Urlaubswünsche der Mitarbeiter berücksichtigen sollte. Dabei hatte der Arbeitgeber in einer unklaren Situation einen Urlaub nur unter Vorbehalt genehmigt. Die Zeit bis zum Urlaubsantritt wurde schließlich knapp und der Urlaub war schon gebucht. Der Arbeitgeber nahm die Genehmigung letztendlich zurück und stellte sich zusätzlich auf den Standpunkt, angesichts fehlender Genehmigung könne eine Erstattung der Urlaubskosten nicht vorgenommen werden.

Der Arbeitnehmer zog vor das Arbeitsgericht und ließ dies überprüfen. Das Arbeitsgericht entschied wie folgt:

Erstellt ein Arbeitgeber zu Beginn des Jahres einen Urlaubsplan auf Basis der Urlaubswünsche der Arbeitnehmer, muss er in angemessener Zeit dem Urlaubswunsch des Arbeitnehmers widersprechen, wenn er den Urlaub nicht gewähren will. Anderenfalls darf der Arbeitnehmer davon ausgehen, dass sein Urlaub als gewährt gilt.

Angemessen ist ein Zeitraum von einem Monat. Eine kürzere Regelung, wie beispielsweise die in dem aufgegriffenen Fall, die den Urlaub bis eine Woche unter einen Genehmigungsvorbehalt vor Urlaubsantritt stellt, ist mit gesetzlichen Urlaubsregelungen nicht vereinbar und daher auch nicht wirksam.

Zur Begründung verwies das Arbeitsgericht auf eine Planungssicherheit für ALLE Beteiligten. Ein derart kurzer Genehmigungsvorbehalt führt danach zu einer übermäßigen Berücksichtigung betrieblicher Belange und lässt die berechtigten Urlaubswünsche des Arbeitnehmers weitgehend unberücksichtigt. Von daher kam es alleine auf die zu Beginn des Jahres erstellte Urlaubsplanung an. Das Arbeitsgericht wies in seiner Entscheidung darauf hin, dass in einem solchen Fall vom Arbeitgeber verlangt werden müsse, dass er in angemessener Zeit dem Urlaubswunsch des Arbeitnehmers widerspricht. Und angemessen, so das Arbeitsgericht, ist mindestens eine Frist von einem Monat.

Wie das Arbeitsgericht entschieden hätte, wenn der Arbeitgeber aus dringenden betrieblichen Erfordernissen den Urlaub zurückgenommen hätte und den Arbeitnehmer materiell entschädigt hätte, war nicht Gegenstand des Verfahrens. Diese Möglichkeiten gibt es aber, und hier wäre sicherlich eine andere Einigung möglich gewesen.“

(ArbG Chemnitz, Urteil vom 29.01.2018, 11 Ca 1751/17).



Unser
Sommerangebot:
[www.eft-service.de/
shop/Aktion](http://www.eft-service.de/shop/Aktion)

- » Ölwagen (ohne Flaschen)
für innen und außen
- » Raum für 75 Ölfaschen
- » 3 Regalebenen
- » 4 Schwerlastrollen
- » Farbfolie, Firmenlabel und
Scannerschiene individualisierbar



Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER Grobes von Dietmar Possart

Als mein innig geliebtes altes Café Rischard wegen Umbau geschlossen wurde, überwältigte mich beinahe echte Wehmut. Jahrzehntlang war ich dort Gast. Wo sollte ich denn jetzt hingehen? Doch als das Café nach dem Umbau wiedereröffnet wurde, trieb mich die Neugier natürlich wieder hin. Und da realisierte ich, dass mich nicht nur wegen des Umbaus Wehmut gepackt hatte. Denn wo war mein Stammpfad geblieben und wo sollte ich mich jetzt hinsetzen? Nichts war mehr wie zuvor und alles mehr als gewöhnungsbedürftig. Wo waren die flauschigen, mit Blümchen verzierten Plüschessel geblieben? Aber als Mineralöl-Mensch ist man ja flexibel. Und nach kurzer Suche habe ich dann doch wieder eine Ecke gefunden, in der ich mich inzwischen sogar ganz wohl fühle. Die Stühle zwar ohne die weichen Polster wie einst, aber irgendwie geht das auch so. Und in meiner neuen Ecke gibt es nicht einmal einen WLAN-Anschluss, aber drei Tageszeitungen. Meist sind sie noch unberührt, weil die meisten Gäste schweigend auf ihren Smartphones herumwischen. Aber auch sie scheinen sich wohlzufühlen, auch wenn ihr Kaffee bei dem Dauergetippe kalt wird. Und ganz ehrlich, ich fühle mich auch wieder wohl. Vor allem, wenn ich mich nach dem politisch doch immer brisanteren Teil der Tageszeitung ganz in Ruhe auf das meist noch jungfräuliche Kreuzworträtsel stürzen kann.

Aber eigentlich könnte ich diesen Genuss inzwischen auch in einer unserer Tankstellen haben. Da, wo früher die Kfz-Werkstatt war, haben wir längst einen radikalen Mauerdurchbruch gemacht. Immer schönere Caféecken haben wir da für gutes Geld installiert, die Bistros und überhaupt alles neu gemacht. Obwohl, wenn ich da erscheine, kann ich trotz des riesigen Zeitschriftenangebots kein Kreuzworträtsel lösen. Schließlich komme ich dort ja hin, um kleinere oder größere Probleme mit oder für unseren Partner zu lösen. Und der hat heute natürlich ganz andere Themen als früher. Nix mehr mit „Können Sie mir im rechten Vorderscheinwerfer mal schnell ein neues Lämpchen einsetzen?“ Eher die Frage, warum der Kaffee zwanzig Cent teurer als beim Bäcker vorn an der Ecke ist. Gut, das ist nur ein Erklärungsproblem, weil unser Kaffee zumindest um diese zwanzig Cent besser ist. Und die meisten Kunden sehen das auch ein und kommen gern wieder. Zumindest so lange, wie unser Partner noch genügend Personal zur Besetzung seiner Schichten findet. Denn das wird zu einem immer größeren, ja immer schwierigeren Problem. Hier arbeitet doch keiner mehr für elf oder zwölf Euro Stundenlohn. Die Überwachung des Mindestlohns kann sich der Zoll hier jedenfalls sparen.

Denn ganz richtig, die Leute verdienen hier im Umkreis inzwischen um einiges mehr. So belegt eine Studie der Immobilienwelt, dass die Kaufkraft in München in den letzten Jahren um 35 Prozent gestiegen ist. Schön! Die Wohnungsmieten allerdings um 134 Prozent. Nur fast so dramatisch, aber ähnlich ist es im oberbayerischen Umland, so z. B. im Landkreis München. Da ist die Kaufkraft sogar um 38 Prozent gestiegen,

die Mieten allerdings auch um stolze 88 Prozent. Und es zieht sich weiter wie ein Flächenbrand. Ob nun Dachau oder Miesbach, überall sind die Mieten um mindestens das Dreifache der zugewonnenen Kaufkraft gewachsen. Da fragst du dich manchmal schon, wohin das noch führen soll.

„Du nörgelst ja bloß herum, weil du langsam alt wirst und das nicht mehr verstehst“, hätte mein Onkel da lächelnd gesagt. (So nett war er allerdings nur, wenn er selbst von etwas genervt war.)

Aber das ist letztlich keine Altersfrage. Denn wo, frage ich mich, wird das einmal enden? Vielleicht sollte ich deshalb als nächstes Projekt lieber im Landkreis Görlitz eine Freie Tankstelle bauen. Da liegen die Mieten nämlich um 37 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Aber immerhin ist dort auch die Kaufkraft um 21 Prozent gesunken. Also könnte man vielleicht leichter interessiertes Personal zum Mindestlohn finden. Ob die Kunden da allerdings künftig unseren schönen Shop mit all den leckeren Sachen auf dem Fahrrad besuchen, weil ihnen Autofahren zu teuer wird?

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat unser Altkanzler Helmut Kohl einst so schön gesagt. Wollen wir hoffen, dass hinten da nicht irgendwann eine Katastrophe rauskommt!

Ab sofort gibt es den TANKSTOP auch kostenfrei als PDF für Smartphones und Tablets



Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Ab sofort können Sie jede Ausgabe des Fachmagazins für den Tankstellenmittelstand auch als ePaper zusätzlich kostenfrei abonnieren.

Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind.

Und: Wir teilen gern. Teilen Sie uns so viele Mail-Adressen von Mitarbeitern, Kollegen oder Brancheninteressierten mit, wie Sie mögen. Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie Ihrer vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de, Stichwort: TANKSTOP online. Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail mit einem PDF-Anhang von ca. 10 MB.

Das nächste **TANKSTOP-ePaper** erhalten Sie ab **15. Juni 2018**.



Anzeige

Lampen an!

Licht & Leuchten
für Shop und Bistro



mehr Auswahl siehe
www.eft-service.de/shop



Komplettservice aus einer Hand
Wir erLEDigen das:

- Licht- & Raumplanung
- Koordination aller Gewerke
- Elektroinstallation
- Deckenmontage
- Lichtschienenmontage
- Demontage & Entsorgen der Altdecke

Sprechen Sie uns an:



Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Ippendorfer Allee 1d
53127 Bonn
Telefon: 0228 91029 31
www.eft-service.de | frank.feldmann@eft-service.de

HEISSER **SOMMER**



ERFRISCHUNG

Bestellen Sie
jetzt das neue
Sommerplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle